



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 4 (1934)

385 (23.8.1934) Früh-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-264240](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-264240)

Hitlerkreuzbanner

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLATT NORDWESTBADENS



Verlag und Schriftleitung: Mannheim, P. 3, 14/15. Fernruf: 24 86, 314 71, 333 61/62. Das "Hitlerkreuzbanner" erscheint 12mal wöchentlich und kostet monatlich 2,20 RM. bei Zahrlieferung zusätzlich 0,50 RM. bei Postbestellung zusätzlich 0,75 RM. Einzelpreis 10 Pf. Bestellungen nehmen die Träger sowie die Postämter entgegen. Für die Zeitung am Erscheinungsort (auch durch höhere Gewalt) verbindlich, besteht kein Anspruch auf Entschädigung. Regelmäßig erscheinende Beilagen und allen Wissensgebieten. Für unbenutzte Einzelhefte Rückerstattung wird keine Verantwortung übernommen.

Abgabe: Die 12spaltige Mittelzeile 10 Pf. Die 4spaltige Mittelzeile im Textfeld 4 Pf. Für keine Anzeigen: Die 12spaltige Mittelzeile 7 Pf. Bei Wiederholung Abgabe nach aufsteigendem Tarif. — Schutz der Anzeigenannahme: für Abgabegabe 18 Uhr, für Abgabegabe 13 Uhr. Anzeigenannahme: Mannheim, P. 3, 14/15 und P. 4, 12 am Strohmarsch. Fernruf: 24 86, 314 71, 333 61/62. Zahlungs- und Erfüllungsort Mannheim. Auslieferung: Geschäftsstelle: Das Hitlerkreuzbanner Südwestfalen 4900. Verlagsort Mannheim

Jahrgang 4 — Nr. 385

Früh-Ausgabe A

Donnerstag, 23. August 1934

Eine lendendenlahme Antwort der Saar-Regierung an das Reich

Keine gesetzlichen Handhaben gegen die Beschimpfungen der Separatisten?

Saarbrücken, 22. Aug. (H.S. Funk.) Die Regierungskommission des Saargebietes hat an das Auswärtige Amt in Berlin folgende Note gerichtet:

Die Regierungskommission des Saargebietes beehrt sich, dem Auswärtigen Amt den Empfang der Verbalnote II D. 1880 vom 14. August 1934 zu bestätigen, welche sich mit der missbräuchlichen Ausdrucksweise (!) befaßt, die sich einige im Saargebiet erscheinende Zeitungen beim Ableben des Herrn Reichspräsidenten, Generalfeldmarschall von Hindenburg, zuschulden kommen ließen.

Die Regierungskommission, welche in gleichem Maße wie die deutsche Regierung diese Exzesse mißbilligt, hatte nicht verschmäht, sich mit denselben bereits vor Erhalt der Verbalnote zu beschäftigen (?). Bei Erörterung der zu ergreifenden Maßnahmen stellte sie mit Bedauern fest, daß keine Gesetzesbestimmung zur Unterdrückung der Angriffe gegen verordnete Staatsmänner vorhanden ist.

Diese Fälle unterliegen allein dem Urteil des Anstößes und der öffentlichen Meinung. Somit vermochte die Regierungskommission nur die Ausdrucksweise, die anlässlich dieses traurigen Ereignisses von einigen Zeitungen des Gebietes geführt wurden, ebenso zu beklagen wie diejenigen anderer Zeitungen bei der Ermordung des österreichischen Bundeskanzlers.

Was nun die gegen Se. Exzellenz den Führer und Reichskanzler gerichteten Schmähungen anbelangt, hatte die Regierungskommission bereits vor dem 14. August gegen zwei Zeitungen Sanktionen ergriffen, welche nach dem derzeitigen Stand ihrer Gesetzgebung zulässig erscheinen, eine Tatsache, die der Aufmerksamkeit der deutschen Regierung entgegen sein dürfte. Sie hatte ferner vor diesem Zeitpunkt den Entwurf einer Verwarnung vorbereitet, durch welche sie instand gesetzt werden soll, gegen Druckschriften, welche sich Ausfälle gegen Staatsoberhäupter zuschulden kommen lassen, einzuschreiten. Der Entwurf liegt zurzeit den gewählten Vertretern der Bevölkerung zur Abgabe eines Gutachtens vor.

Die Regierungskommission hat damit im voraus die Berechtigung der in oben genannter Note vorgebrachten Beschwerden gegen die Exzesse einer unabhängigen Presse erkannt. Sie kann indessen nicht umhin, ihrem Ersuchen darüber Ausdruck zu geben, daß die deutsche Regierung seit vielen Monaten und trotz der unbeantwortet gebliebenen Proteste der Regierungskommission in einer gesetzlich der Kontrolle des Staates unterstellten Presse einen heftigen Feldzug gegen die Mitglieder und ihre Beamten duldet (?). Mehr noch, Angriffe oft schimpflicher Art — um die festzustellen, genügt ein Hinweis auf eine, von einem verantwortlichen Reichswärter an der Grenze des Saargebietes gehaltene Rede — wurden fast täglich durch die amtlichen deutschen Rundfunksender verbreitet.

Da die Note der deutschen Regierung der

Presse mitgeteilt worden war, wird die Regierungskommission dieses Antwortschreiben veröffentlicht, sobald es in den Besitz der deutschen Regierung gelangt sein wird.

Das wichtigste an dieser Note scheint uns zu sein, daß die Regierungskommission die deutschen Beschwerden als begründet anerkennt. Sie verliert zwar, die Anerkennung dadurch abzuschwächen, daß sie ihrerseits Beschwerden über die Haltung der deutschen Presse und des Deutschen Rundfunks ihr gegenüber vorbringt. Dieser Versuch scheitert freilich völlig. Denn wenn die deutsche Presse die Haltung der Regierungskommission einer zuweilen scharfen Kritik unterzogen hat, so haben dafür gewisse, von der Regierungskommission gebildete Zustände im Saargebiet, die zu den letzten beispiellosen Exzessen einiger im Saargebiet erscheinenden Blätter geführt haben, allen Anlaß gegeben.

Die Regierungskommission wird schwerlich

diese berechtigte Kritik der deutschen Presse gegen ihre Unterdrückungspolitik vergelten wollen, mit der hiesigen Deb- und Verleumdungskampagne der Separatisten. Es ist schon mehr als lendendlahm, wenn sie davon spricht, sie habe keine Gesetzesbestimmung, die Angriffe auf verordnete Staatsmänner, in diesem Falle auf den verewigten Generalfeldmarschall, abzuwehren. Es ist unerböt, diese Erklärung abzugeben, im Hinblick auf die damaligen Verbote sämtlicher deutschen Zeitungen im Saargebiet, für die „gesetzliche Bestimmungen“ wegen einer Laubhülle vorhanden waren! Der Hinweis auf den Angriff des „verantwortlichen Reichswärter“, durch dessen Mund die deutsche Bevölkerung der Saar nichts erfahren hat als die Wahrheit, kann in diesem Zusammenhang nur als grotesk bezeichnet werden! Die Saar-Regierung hat mit ihrer Antwortnote beinahe den Vogel, sagen wir einmal, politischer Abnungslösigkeit abgeschossen.

Gefängnis, der Generalsekretär Rupp wurde in Abwesenheit zu fünf Jahren Gefängnis verurteilt, Baldes erhielt 18 Monate Gefängnis. (!)

Wie erinnerlich waren die jetzt Verurteilten vor einigen Wochen unter Vorspiegelung falscher Tatsachen über die lothringische Grenze gelockt und dort verhaftet worden. Ein gewisser Lihenburger (!) diente dabei offensichtlich als agent provocateur und wurde auch heute für diese seine Bemühungen freigesprochen. (!) Bisher sind nähere Einzelheiten über den Ausgang des heutigen Prozesses nicht bekannt. Es muß jedoch schon heute als ungeheuerlich bezeichnet werden,

daß durch französische Gerichte Saarländer, die mit Spionage nicht das geringste zu tun haben, zu langjährigen Gefängnisstrafen verurteilt werden.

Man hat sogar den Kriegsblinden Rathke, der offensichtlich von den französischen Behörden über die Grenze gelockt wurde, zu einer Gefängnisstrafe von 1 1/2 Jahren verurteilt.

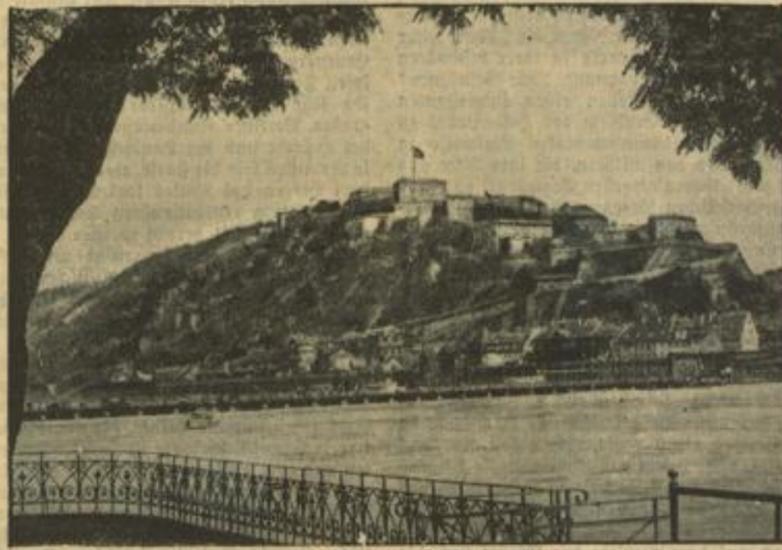
Skandalöse Gerichtsurteile gegen Saardeutsche in Frankreich

Ein Kriegsblinder erhält 18 Monate Gefängnis / Die Rolle eines jüdischen Spitzels

Saarbrücken, 22. Aug. (H.S. Funk.) Die Strafkammer in Metz befaßte sich heute mit dem sogenannten „Spionageprozeß“ gegen Köhling-Beamte, bei dem fol-

gendes Urteil gefällt wurde: Die beiden Angeklagten der Firma Köhling in Wülflingen (Saar), der Kriegsblinde Rathke und Frischmann erhielten je 18 Monate

Die Saar-Treue-Kundgebung am 26. August



Blick auf den Ober-Ehrenbreitstein, wo am 26. August die große Saar-Treue-Kundgebung stattfand. 132 Saarländische bringen rund 200 000 Saarländer zu dieser Veranstaltung, die die unzerstörliche Verbundenheit des Reiches mit den Brüdern von der Saar unter Beweis stellt.

Trauerfeier der Stadt Nürnberg für Professor Ludwig Ruff

Nürnberg, 23. Aug. Am Mittwoch, um 11 Uhr, hatte sich das offizielle Nürnberg im großen Rathausaal zu einer Trauerfeier der Stadt und der Künstlerchaft zu Ehren des in der vergangenen Woche verstorbenen Architekten, Professor Ludwig Ruff, des Schöpfers des Entwurfes für die Kongresshalle der Reichsparteitage eingefunden. In der Mitte des Saales stand auf schwarzem Sockel ein Modell der gigantischen Kongresshalle. In seiner kurzen Ansprache betonte Oberbürgermeister Liedel, daß Nürnberg und die nationalsozialistische Bewegung durch den Tod des großen Architekten einen unerlebbaren Verlust erlitten haben. Dann hielt Gauleiter Julius Streicher die Gedächtnisrede.

Die Hitlerjugend nimmt am Reichsparteitag teil

Berlin, 22. Aug. Die Hitlerjugend nimmt am Reichsparteitag in Nürnberg in der Stärke von 60 000 Jungen teil, die wie im vorigen Jahre im Stadion vor dem Führer aufmarschierten und anschließend zu einem Marsch durch die Stadt antreten werden.

Die kürzlich von der Reichsjugendführung ergangene Anordnung betraf nur den Besuch von nicht gemeldeten Gruppen und Einzelwanderern vor und während des Parteitagess in der Stadt Nürnberg.

markt
en
rikate
d. Qu 5, 4.
Belangenheits-
Kauf
Wagen
Motorräder
Motorrad
mit Beiwagen
Heirat
Selbst inserieren
Tiermarkt
Sortierter
Geldgeber
Weineinkauf
Beim
arten-

Fast 2000 Haftentlassungen in Bayern

München, 23. Aug. In den ersten zehn Tagen seit dem Inkrafttreten des Gesetzes über die Gewährung von Straffreiheit vom 7. Aug. 1934 sind in Bayern 1610 Strafgefangene und 250 Untersuchungsgefangene aus der Haft entlassen worden. Diese Zahl stellt aber nur einen kleinen Bruchteil derjenigen dar, denen der großherzige Gnadenakt des Führers und der Reichsregierung zugute gekommen ist. Darüber hinaus schulden noch Tausende, die noch nicht verurteilt, aber in ein Strafverfahren verwickelt sind, und weitere Tausende, die ihre Strafe noch nicht abgeleistet haben, denen sie blöder nur bedingt erlassen worden war, dem Führer für seine Gnade und sein Vertrauen Dank.

Die Beurteilung für den Reichsparteitag

Berlin, 22. Aug. Der Reichsminister des Innern hat Anweisung erteilt, daß den Beamten, Angestellten und Arbeitern sämtlicher Behörden zur Teilnahme an dem bevorstehenden Reichsparteitag der NSDAP in Nürnberg auf Antrag der erforderliche Urlaub ohne Anrechnung auf den Erholungsurlaub und mit Fortbezahlung der Gehalts- und Lohnbezüge erteilt werde.

Schuschnigg will sich in Nizza erholen

Paris, 22. Aug. Bundeskanzler Dr. Schuschnigg erklärte dem Direktor einer französischen Schiffahrtsgesellschaft, daß er sich einige Tage in Nizza aufhalten werde, um sich zu „erholen“.

Ein Todesurteil in Leoben

Schwere Kerkerstrafen

Wien, 22. Aug. Vor dem Leobener Militärgericht wurde heute um 17.20 Uhr das Urteil gegen die Kufständischen von Ennsfall verkündet. Erdbacher wurde zum Tode durch den Strang, August Nitz zu lebenslänglicher Kerkerstrafe verurteilt. Die übrigen Angeklagten erhielten Kerkerstrafen zwischen 10 und 15 Jahren.

Suchtbare Bluttat in den Salzburger Bergen

Zwei Tote, mehrere Schwerverletzte

Wien, 22. August. (H.B.-Bunt.) Am Mittwoch ereignete sich in den Salzburger Bergen eine suchtbare Bluttat. Zwei Burschen drangen in die St. Pöltener Hütte ein und erschossen den Hüttenwirt Fritz Steinberger, der sich ihnen entgegenstellte, und das Vorstandsmitglied der Sektion St. Pölten des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins, Wirtl, nieder. Beide waren auf der Stelle tot. Die Mörder eröffneten darauf auf die anwesenden Gäste ein rasendes Pistolenschuß. Mehrere Touristen, darunter ein Holländer, sanken schwerverletzt zu Boden. Hieran flüchteten die Verbrecher. Fünf Stunden nach der Tat konnten die beiden Täter, ein 17-jähriger und ein 23-jähriger Bursche aus der Steiermark, verhaftet werden. Sie sind geständig und behaupten, die Tat im Rausch begangen zu haben.

Der Herbst-Salon in der „Akademie“ Die „Große Berliner Kunstausstellung“ ist eröffnet

Die deutsche Kunst im Zeichen der Innerlichkeit

(Von unserem Berliner Berichterstatter Dr. Theodor Kiegler)

Die „Große Berliner Kunstausstellung“, die in der Preussischen Akademie der Künste eröffnet wurde, steht im Zeichen einer starken, überzeugenden Innerlichkeit. Die nationalsozialistische Bewegung hat auf die Ausgestaltung dieser einflussreichen Gemälde-Schau zweifellos befruchtend gewirkt. Während früher die neue Sachlichkeit in einer feierlichen und übersteigerten Form Triumphe feierte und eine ausgesprochen individualistische Kunstbetrachtung die großen nationalen und kulturellen Zusammenhänge im Leben des Volkes nahezu ausschaltete, weicht heute in den Räumen der Preussischen Akademie eine wohlthuende frische Luft. Die Gemälde und Plastiken, die hier ausgestellt sind, entspringen alle einer echten und ungekünstelten Empfindung und wurzeln zum größten Teil im feinsten Nährboden der heimatischen Landschaft. Wir sehen nichts mehr von den waghalsigen und verkrampften Experimenten einer hypermodernen Zeit, die entweder in einem übertriebenen und trassen Realismus schwelgte oder einem unverständlichen, volkstrenden Darstellungsstil huldigte. In dieser Ausstellung sind die heldischen und landschaftlichen Motive vorherrschend. So ist zum Beispiel das erschütternde Erlebnis des Weltkrieges in einer Reihe von Bildern festgehalten. Der Maler Ludwig Dettmann formt die tragische Aktualität der letzten Tage um Hindenburg. Man sieht, wie das Volk, seinen toten Feldherrn grüßend, am Marschallturm vorbeizieht, man sieht die Kunst des Trauerzuges am Tannenbergnationaldenkmal am Morgen des 7. August und die Aufbruchung im Marschallturm, die am 8. August gezeichnet wurde. Das Fronterlebnis

Vereidigung aller Beamten auf den Führer

Berlin, 22. Aug. In Verfolg des Gesetzes über das Staatsoberhaupt des Deutschen Reiches und der Volksabstimmung vom 19. August hat die Reichsregierung das folgende Gesetz „über die Vereidigung der Beamten und der Soldaten der Wehrmacht“ beschlossen, das in Nr. 98 des Reichsgesetzblattes I veröffentlicht ist.

1. Der Dienst Eid der öffentlichen Beamten lautet: „Ich schwöre: Ich werde dem Führer des Deutschen Reiches und Volkes, Adolf Hitler, treu und gehorsam sein, die Befehle beachten und meine Amtspflichten gewissenhaft erfüllen, so wahr mir Gott helfe.“

2. Der Dienst Eid der Soldaten der Wehrmacht lautet:

„Ich schwöre bei Gott diesen heiligen Eid, daß ich dem Führer des Deutschen Reiches und Volkes, Adolf Hitler, dem Oberbefehlshaber der Wehrmacht, unbedingten Ge-

horsam leisten und als tapferer Soldat bereit sein will, jederzeit für diesen Eid mein Leben einzusetzen.“

Die im Dienst befindlichen Beamten sind unverzüglich gemäß Ziffer 1 zu vereidigen.

Das Gesetz über die Vereidigung der Beamten und der Soldaten der Wehrmacht vom 1. Dezember 1933 — Reichsgesetzblatt I Seite 1016 — und die Verordnung vom 2. des gleichen Monats — Reichsgesetzblatt I Seite 1017 — werden aufgehoben.

Auf Grund dieses Gesetzes, nach dem alle öffentlichen Beamten auf die Person des Führers und Reichskanzlers Adolf Hitler zu vereidigen sind, wie dies bei den Soldaten der Wehrmacht bereits geschehen ist, hat der Reichsminister des Innern sämtliche Behörden angewiesen, die Vereidigung der im Dienst befindlichen Beamten unverzüglich vorzunehmen.

Das Programm der Saar-Treue-Kundgebung in Koblenz

Koblenz, 22. Aug. Für die große Saar-Treue-Kundgebung in Koblenz-Obererendstein am Sonntag, 26. Aug., wird folgendes Programm bekanntgegeben:

12.00 bis 14.30 Uhr: Musik, ausgeführt von der 100 Mann starken Kapelle des Freiwilligen Arbeitsdienstes unter Leitung des Musikführers Schrumph und Männerchöre, ausgeführt von 2000 Sängern des Mittelrheinischen Sängerbundes unter Leitung von Gauhornmeister Dr. Kolligon.

14.45 Uhr: Einmarsch der Fahnen.

15.00 Uhr: Beginn der Kundgebung; Männerchor: „Freiheit, die ich meine...“ Rede des Präsidenten des Bundes der Saarvereine, Gauleiter Simon; allgemeiner Gesang: Saarlid. Eintreffen der Reichs-Treue-Kundgebung aus allen Grenzgebieten, Ueberreichung kurzer Sendbotschaften an den Führer, Sprechchor der Hitler-Jugend, Ansprache des Gesandten und bevollmächtigten Ministers in Oesterreich, Herrn von Papen, Ansprache des Saarbevollmächtigten der Reichsregierung, Gauleiter Bärtlel. Männerchor: „Was ist des Deutschen Vaterland“;

Rede des Führers;

Deutschlandlied; Horst-Wessel-Lied; Ausruf von 10 000 Brieftauben, Staffelflüge des

Deutschen Luftsportverbandes; Marschmusik; Männerchor, Feuerwerk, Beleuchtung der Feste, Ehrenbreitstein.

Gottesdienst am Tage der Saar-Treue-Kundgebung.

Am Vormittag des 26. August finden für die Teilnehmer der Saartreue-Kundgebung auf dem Kundgebungsgelände auf dem Ehrenbreitstein evangelische und katholische Feldgottesdienste statt.

Die Berechtigung zur Saarabstimmung

Ein Vortrag im Deutschen Rundfunk

Berlin, 22. Aug. (H.B.-Bunt.) Zur Vorbereitung der Saarabstimmung bringt der gesamte deutsche Rundfunk am Donnerstag, dem 23. August, in der Zeit von 17.30 Uhr bis 17.45 Uhr einen Vortrag zu dem Thema: „Die Berechtigung zur Saarabstimmung“.

Die Saarland-Treuestaffel passiert Breslau

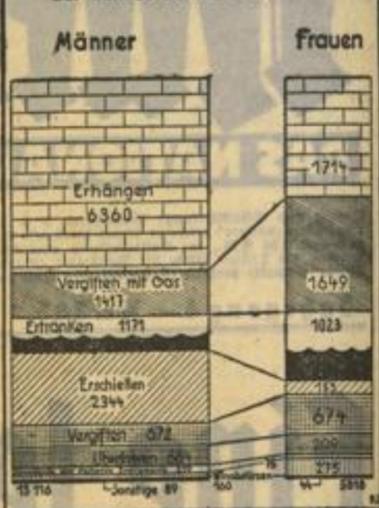
Breslau, 23. Aug. (H.B.-Bunt.) Unter großer Teilnahme der Bevölkerung eilte der zweite Hauptlauf der Saarland-Treuestaffel, die in Koblenz an der polnischen Grenze am Mittwochmittag gestartet war, durch Schlesien. Alle Landstraßen sind dicht mit Zuschauern besetzt. Ueberall, wo die Läufer durchkommen, steht für einen Augenblick alle Arbeit still. Um

2. Hunde zeigt eine Büste des Reichspräsidenten v. Hindenburg, die von dem unsterblichen Ausdruck seiner strengen Würde erfüllt ist und H. T. Bagels ist mit zwei Bronzen vertreten, die den Reichskanzler und den verstorbenen Reichspräsidenten darstellen. Bemerkenswert sind u. a. als Verwertung der nationalen Stoffwelt ein Horst Wessel in Ueberlebensgröße von Karl Rowalczewski, eine Bronze „Der Volkstribun“ von Ernst Seger und die „Sieghafte Jugend“ von Otto Weigmann.

Es wäre freilich verfehlt, wenn man schon heute von einer ausgesprochenen nationalsozialistischen Kunst reden wollte. Der geniale Maler, dem es gelingen würde, die gewaltigen seelischen und nationalen Erlebnisse der völkischen Erneuerung in einer aufwühlenden wie zeitlosen Form zu gestalten, ist noch nicht geboren. So sehr auch die Bilder und Plastiken der großen Berliner Kunstausstellung im Erlebnis der Heimat und der Landschaft verankert sind, so vermischen wir die starke, eigenwillige und aus dem Herzen des Volkes kommende Persönlichkeit, die dem revolutionären Schwung unserer aktivistischen Zeit gerecht werden könnte. Wir finden irgend eine gewaltige und visionäre Gestaltung der nationalsozialistischen Gefühlswelt, weil, wie wir glauben, der seelische Abstand zu den weltgeschichtlichen Ereignissen der letzten Jahre noch zu klein ist, als daß es einem Maler oder Bildhauer gelingen könnte, aus dem haltenden Geschehen die ewige Form zu prägen und einen neuen deutschen Stil zu begründen. So bleiben nur die Bilder, die allgemeine Motive landschaftlicher oder nationaler Art enthalten und zum größten Teil im Stil einer soliden und nur selten kühnen Malweise gehalten sind. Unübersehbar sind die Landschaftsbilder und darunter ist es vor allem die herbe, melancholische Landschaft des nördlichen Deutschland, welche die Phantasie des Malers befruchtet: Aus der Mark, Alt-Stettin, Märkische Städtchen, Ostseestrand, aus all diesen Bildern spricht

Lebensüberdruß

Im Jahre 1932 waren die Todesursachen bei den Selbstmördern



Die Art der Selbstmorde im Jahre 1932. Durch die ungeheure Wirtschaftskrise, die als Folge der marxistischen Weltwirtschaft und der Unterjochung des Versailles-Diktats über Deutschland hereinbrach, stieg die Zahl der Selbstmorde in Deutschland in der Nachkriegszeit von Jahr zu Jahr ganz bedeutend an, und erreichte im Jahre 1932 einen Höchststand. Fast 19 000 Personen machten in diesem Jahre ihrem Leben selbst ein Ende, eine ganze Mittelstadt starb also durch Selbstmord aus. Das Bild vermittelt einen Eindruck von der beispiellosen, erschütternden Tragödie unseres Volkes bis zum Jahre 1932.

22.32 Uhr war Breslau erreicht. Hier wurde der Rauf für einige wenige Minuten zu einer Saarlundgebung unterbrochen.

Fünf Jahre abgebrochen auf der Wrangel-Insel

Reval, 22. August. (H.B.-Bunt.) Wie aus Moskau gemeldet wird, ist es jetzt dem sowjetrussischen Eisbrecher „Krasin“ gelungen, an der Wrangel-Insel vor Anker zu gehen und die seit fünf Jahren dort hausende Inselbesatzung an Bord zu nehmen.

Die Besatzung, die zum größten Teil aus sowjetrussischen Forschern und wissenschaftlichen Hilfsarbeitern besteht, war seinerzeit für die Dauer von zwei Jahren auf die Insel gegangen. Da es jedoch der Eisbergpedition nicht gelang, über das Eis bis zur Insel vorzudringen, mußten die Forscher notgedrungen fünf Jahre auf der Insel zubringen. Durch die Erschöpfung der Batterien für die drahtlosen Empfänger waren sie von der Außenwelt völlig abgeschnitten. Infolge des Lebensmittelmangels haben die Forscher unfagbare Leiden und Qualen durchmachen müssen.

Der Eisbrecher „Krasin“ wird am Donnerstag mit den Vereiteten in See gehen.

eine starke und unlösliche Verbundenheit mit den heimatischen Bezirken deutscher und besonders preussischer Lebensart. Zahlreich sind auch die behandelten Bauernmotive. Neben schablonenhaften Darstellungen des bäuerlichen Lebens finden sich bereits Ansätze zu einer neuen geistigen Durchdringung der ländlichen Lebenswelt. In diesem Zusammenhang ist die „Landschaft mit Schmittern“ von Wolf Hoffmann besonders herauszuheben; sie zeigt den Versuch einer besessenen und eigenwilligen Gestaltung. Eindrucksvoll ist auch das „Wattenmeer“ von Franz Penk, ein Bild, das in der eindringlichen farbigen Haltung eines dunkelblauen Grundtones die Melancholie und Endlosigkeit einsamer Landschaft widerspiegelt.

Es ist ein großes Verdienst der Ausstellungslitung, die fragwürdigen Experimente einer allzu ischbetonten und im egoistischen Leben des Einzelnen verankerten Darstellungsweise vermeiden zu haben. So wie die Ausstellung geformt wurde, hat sie Profil und Anteil. Aus dem Boden der deutschen Landschaft wächst das Gefühl für das Leben und die Besonderheiten der Nation und aus dem Schoße dieser Nation erstehen ihre Wegweiser und Führer. Dieser große Bogen wölbt sich über der einflussreichen Berliner Gemäldeausstellung. Sie zeigt, daß Deutschland eine Reihe wertvoller Maler und Plastiker besitzt, die aus der unerschöpflichen Quelle ihrer Heimat gestalten, und nicht in trankhaften Verzückungen und Ekstasen schwelgen, die der breiten Masse des Volkes seit jeher unverständlich waren und ihr immer unverständlich bleiben werden. Wenn auch die wahre nationalsozialistische Kunst noch nicht geschaffen ist, so ist es immerhin schon von größter Bedeutung, daß der Boden für eine solche Entwicklung bereits geerntet ist. Innerlichkeit, deutscher Heimatboden und deutsche Gemütswelt sind die Grundpfeiler, auf denen die „Große Berliner Kunstausstellung“ aufgebaut ist. Was hier im Rahmen einer besetzten traditionellen Kunst geleistet wurde, verdient die Beachtung weitest Kreise.

Die Bod...

Genf, 22. in Genf die ferenz“. G aus 26 Län Goldman Lage des der Welt, Deutsch Reich de werde mit schlichen. D vollen Rech gleichzeitig halten.

Der Boyk... geht wer...

Weiterhin er... Indentums besonders in friedigend u... Auch in O... familiäre T... müße in Si... fenders in S... werden. S e... werde die jü... verfolgt. Auf... Klassen in... nicht. Im... düstere Will...

Ueber den... ten berichtete... zufolge, ein... den. Er bel... außer vier... noch mehr... Laner (wer... der mitzähle... amerikanische... allem zum W... lichen Bewäl... ter jüdische... deutschere... gien und B... richt des „D... gung heißt... der Ansicht... mehrer... müße bis... schen Juden... wieder eing... sprach noch... Wile, der... seine schar... lanb ausge... Rede frohte... Deutschland... alle, die ei... Deutschland... ging aber g... jüdischen Kr... raum für ei... monnen wer... nicht verten...

22.32 Uhr war Breslau erreicht. Hier wurde der Rauf für einige wenige Minuten zu einer Saarlundgebung unterbrochen.

Fünf Jahre abgebrochen auf der Wrangel-Insel

Reval, 22. August. (H.B.-Bunt.) Wie aus Moskau gemeldet wird, ist es jetzt dem sowjetrussischen Eisbrecher „Krasin“ gelungen, an der Wrangel-Insel vor Anker zu gehen und die seit fünf Jahren dort hausende Inselbesatzung an Bord zu nehmen.

Der Eisbrecher „Krasin“ wird am Donnerstag mit den Vereiteten in See gehen.

Gefand...



Der deutsche... von Kufim... Baylan bei... brücke des...

24

Alljuda sagt Deutschland den Kampf an

Die Boykots werden frech / Jüdische Welthkonferenz in Genf / Neue Boykottmaßnahmen angedroht

Genf, 22. Aug. Seit Montagabend tagt in Genf die „Dritte jüdische Weltkonferenz“. Es sind etwa 100 Abgeordnete aus 26 Ländern anwesend. Der Vorsitzende Goldmann schilderte in seiner Rede die Lage des Judentums in allen Ländern der Welt, wobei er sich ausführlich mit Deutschland befahte und dem Dritten Reich den Kampf ansagte. (1) Man werde mit Deutschland kein Kompromiß schließen. Die deutschen Juden müßten in ihre vollen Rechte wieder eingesetzt werden und gleichzeitig alle Rechte einer Minderheit erhalten.

Der Boykott gegen Deutschland werde fortgesetzt werden, bis dieses Ziel erreicht sei.

Weiterhin erklärte Goldmann, daß die Lage des Judentums auch in anderen Ländern, besonders in wirtschaftlicher Hinsicht, nicht befriedigend und zum Teil verzweifelt sei. Auch in Oesterreich zeigten sich starke antisemitische Tendenzen. Die gleiche Erscheinung müsse in Süd- und Zentralamerika, besonders in Argentinien und Mexiko, festgestellt werden. Selbst in Sowjetrußland (!) werde die jüdische Sprache und Religion heute verfolgt. Außerdem seien die mittleren jüdischen Klassen in Sowjetrußland wirtschaftlich vernichtet. Im ganzen ergebe sich so ein äußerst düsteres Bild.

Ueber den Boykott in den Vereinigten Staaten berichtete, dem „Journal des Nation“ zufolge, ein Vertreter der amerikanischen Juden. Er behauptete, daß an diesem Kampfe außer vier Millionen amerikanischen Juden noch mehr als 20 Millionen Amerikaner (wenn man auch ihre Familienmitglieder mitzähle) teilnahmen. Der Sprecher der amerikanischen Juden machte sich dabei vor allem zum Wortführer der amerikanischen christlichen Bevölkerung. (2) Der Kongreß nahm weiter jüdische Siegesberichte über den Boykott deutscher Waren in Frankreich, Belgien und Polen entgegen. — In dem Bericht des „Journal des Nation“ über die Tagung heißt es, alle Redner waren einstimmig der Ansicht, daß der Boykott mit vermehrter Stärke fortgesetzt werden müsse bis zu dem Augenblick, „wo die deutschen Juden in alle ihre bürgerlichen Rechte wieder eingesetzt seien.“ — Am späten Abend sprach noch der Amerikaner M. Stephen Wise, der schon im vergangenen Jahr durch seine scharfen Angriffe gegen Deutschland aufgefallen war. Auch die diesjährige Rede kroschte von Angriffen gegen das neue Deutschland. Wise wandte sich vor allem gegen alle, die ein Kompromiß mit dem Hitler-Deutschland ins Auge faßten. Aus seiner Rede ging aber gleichzeitig hervor, daß es auch in jüdischen Kreisen viele Opportunisten gibt, die kaum für einen Kampf bis zum äußersten gewonnen werden können. Ueberhaupt läßt sich nicht verkennen, daß die Stimmung aus dem

Kongreß trotz aller großen Worte gedrückt ist, da die Hoffnungen auf einen wirklich durchschlagenden Erfolg der jüdischen Aktion nicht allzu groß zu sein scheinen.

Die Frechheit Alljudas kennt keine Grenzen. Unbändige Prahlerei vermischt sich mit der ewigen Judenjugendangst vor der eigenen Courage. Die Verwirklichung der ständigen Boykottandrohungen gegen Deutschland dürfte trotz der bombastischen Ankündigung etwas schwer fallen. Denn Tatsache ist, daß die Völker bereits eingesehen haben, daß die frechen Boykottmaßnah-

men des schmierigen Rastangefindels nur zu ihrem eigenen Schaden auslaufen. Auch in Amerika konnte durch den gewaltigen Aufklärungsfeldzug des „Deutsch-amerikanischen Wirtschaftsausschusses“ (DWA) bereits erreicht werden, daß die Öffentlichkeit hellhörig geworden ist. Die internationalen Boykots und Schlawiner werden also wenig Glück haben mit ihrer „Kampfanlage an das Dritte Reich“. Die Welt ist aufmerksam geworden auf die alljüdischen Wirtschaftskriegshänen und wird eines Tages die jenen Folgerungen zu ziehen wissen, die solche Frechheiten für immer unmöglich machen.

„Landjahr 1934“ arbeitet am Handwebstuhl



Ein Bild aus der Fachausstellung der Hauswirtschaftler, die anlässlich des in Berlin stattfindenden Internationalen Kongresses für Hauswirtschafts-Unterricht im Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht eröffnet wurde.

Der Verlauf des belgischen Stratosphärenfluges

Aus dem Bordbuch Professor Cofyns

Brüssel, 22. Aug. Die beiden belgischen Stratosphärenflieger Cofyn und van der Elst werden am Donnerstagnachmittag in Brüssel erwartet. König Leopold hat dem belgischen Gelehrten und seinem Assistenten ein herzliches Glückwunschtelegramm übersandt. Der König hat Cofyn zum Offizier des Kronenordens und seinen Begleiter zum Ritter des gleichen Ordens ernannt.

Der „Soir“ veröffentlicht das Bordbuch von Cofyn, das den Verlauf des Fluges anschaulich schildert. Darnach erhob sich der Ballon am Samstag um 6 Uhr früh mit einer anfänglichen Aufstiegschwindigkeit von vier Metern in der Sekunde. Um 7.30 Uhr befand sich der Ballon in 12 000 Meter Höhe, also an der Stratosphärengrenze. Mehrfache Versuche, mit den belgischen Funktionären in Verbindung zu kommen, hatten keinen Erfolg. Gegen 10 Uhr war die Gegend von Nancy erreicht. Schwere Wolken verhinderten meistens die Sicht.

Wenn die Erde zeitweise sichtbar war, wurden photographische Aufnahmen gemacht. Kurz nach 11 Uhr wurde der Rhein bei Straßburg gesichtet. Eine halbe Stunde später befand sich der Ballon im Norden der Schweiz.

Die Geschwindigkeit betrug um diese Zeit 80 Kilometer in der Stunde. Gegen 13.30 Uhr wurde beschossen, höher zu steigen. Es wurden innerhalb einer Stunde sieben Säcke mit Ballast abgeworfen. Die Aufstiegschwindigkeit betrug drei Meter in der Sekunde, während die Fortbewegungsgeschwindigkeit sich auf 55 Kilometer in der Stunde verringerte. Um 14 Uhr befand sich der Ballon zwischen 15 500 und 16 000 Meter Höhe oberhalb der Alpen. Um 16 Uhr machten sich Kälte und Feuchtigkeit in der Gondel unangenehm bemerkbar. Die Atmung wurde schwierig und die beiden Flieger hatten zeitweise unter starken Hustenanfällen zu leiden. Gegen 18 Uhr wurde als Standort Kärnten ermittelt. Die Flieger beschloßen daraufhin, niederzugesinken. Um 19 Uhr war der Ballon noch etwa 10 000 Meter hoch. Die Abstiegschwindigkeit betrug vier Meter in der Sekunde. Vor Anbruch der Dunkelheit ging dann die Landung unter den bekannten Umständen vor sich. Während des ganzen Tages wurden Beobachtungen und Messungen der kosmischen Strahlen angestellt. Ueber das Ergebnis der Forschungen spricht sich Cofyn in seinem Bordbuch noch nicht näher aus.

Deutschland gewinnt Vertrauen

Der amerikanische Zeitungskönig Hearst über Hitlers Vertrauensvotum

Eine Unterredung mit Dr. Hanfstaengl

München, 22. Aug. Gelegentlich seiner Durchreise durch München, wo sich der bekannte amerikanische Zeitungskönig William Randolph Hearst auf dem Wege von Venedig nach Notzenburg zwei Tage aufhielt, ergab sich für den Auslands-

presschef der NSDAP, Dr. Hanfstaengl, wiederum Gelegenheit zu einer Reihe privater Unterredungen mit Hearst über die augenblickliche politische Lage. Hearst führte dabei u. a. aus:

„Sie kennen mich nun seit 30 Jahren und

Heute vor 20 Jahren

Sieg bei Gumbinnen

Starke russische Kräfte sind gegen die Linie Gumbinnen-Angerberg im Vorgehen. Das erste Armeekorps hat am 20. d. Mts. erneut den auf Gumbinnen vorgehenden Feind angegriffen und geworfen. Dabei wurden achttausend Gefangene gemacht und acht Geschütze erbeutet. Von einer bei dem Armeekorps befindlichen Kavalleriedivision war längere Zeit keine Nachricht da. Die Division hat sich mit zwei feindlichen Kavalleriedivisionen herumgeschlagen. Sie traf gestern bei dem ersten Armeekorps mit fünfhundert Gefangenen wieder ein. Weitere russische Verhärtnungen sind nördlich des Pregels und südlich der masurenischen Seemlinie im Vorgehen. Ueber das weitere Verhalten unserer Ostarmeen muß noch Schweigen bewahrt werden, um dem Gegner unsere Maßnahmen nicht vorzeitig zu verraten. Ueber die Fortschritte im Westen werden in Kürze weitere Mitteilungen folgen. Ein neuer Versuch des Gegners, im Oberelsaß vorzudringen, ist durch den Sieg in Lothringen vereitelt. Der Feind befindet sich auch im Oberelsaß im Abzuge.

wissen, daß es mich immer wieder nach Deutschland gezogen hat — nach München, Rörblingen, Dinkelsbühl, Nürnberg, Frankfurt und seit einiger Zeit leider auch nach Raubheim. — wo ich mich hin und wieder um meine Gesundheit kümmern muß, um einer neuen Etappe aufreibender Arbeit wieder gewachsen zu sein. Zu Ihren Kerzen in Deutschland habe ich immer uneingeschränktes Vertrauen gehabt.“

Hinsichtlich der Volksabstimmung vom 19. August äußerte sich Hearst u. a. wie folgt: „Eigentlich kommt das Wahlergebnis einer einstimmigen Willensäußerung gleich.“

Diese überwältigenden Majoritäten, mit denen Herr Hitler als erster die Welt in Staunen versetzt hat, und die wir jetzt gelernt haben, fast wie Selbstverständlichkeiten hinzunehmen, eröffnen im gewissen Sinne ein neues Kapitel der modernen Geschichte.

Sie wissen ja, Herr Hanfstaengl, wieviel ich für Deutschland und das deutsche Volk übrig habe. Ich hege den Glauben, daß alles, was Deutschland in irgendeiner Weise nutzen kann, letzten Endes der ganzen Welt zugute kommt.

Daher billige ich auch mit meinem ganzen Herzen alles, was Deutschland fördert. Ich ist. Gelingt es Herrn Hitler, seinem Volke Frieden, Ordnung und Wege zu jener gestifteten Entfaltung zu erschließen, die der Krieg auf der ganzen Welt in weitem Umfange vernichtet hat, so tut er damit Gutes, nicht allein für sein eigenes Volk, sondern für die gesamte Menschheit. Deutschland kämpft für seine Befreiung von den frevelhaften Bestimmungen des Versailles-Vertrages und für seine Erlösung von der boshaften Unterdrückung und Einschüchterung, denen es unterworfen worden ist, unterworfen von Völkern, die in ihrer Selbstsucht und Kurzsichtigkeit nur Feindschaft für Deutschlands Aufstieg übrig haben, der in der Wirklichkeit nichts anderes ist als ein Kampf, der von allen freiheitsliebenden Völkern mit verständnisvoller Teilnahme verfolgt werden sollte.

Meiner Hearst, in dessen Gesellschaft sich seine drei Söhne, George, William Randolph jun. und John Hearst, mit ihren Familien befinden, hat die Einladung Dr. Hanfstaengls zum Parteitag nach Nürnberg angenommen und wird dort voraussichtlich eine Reihe von Tagen verweilen.

Beauftragter für Kulturfragen:

Der Beauftragte für Kulturfragen im Stab des Stellvertreters des Führers gibt bekannt:

Zu meinem Stabe treten als: Sachberater für Christentum und Wissenschaft Hg. Ernst Schulte-Strathaus; Sachberater für Kunst Axel Meißner-Franz; Sachberater für bildende Kunst Hg. Professor Kiesler; Sachberater für Filmfragen Hg. Hans Böhreke.

Die Stellung des Hg. Schulte-Strathaus als Sachberater für Christentum und Wissenschaft im Stabe des Stellvertreters des Führers wird hierdurch nicht berührt.

Hg. Böhreke, Reichsleiter.



... Jahre 1922. Wirtschaftst... des Reiches... einbrach, Sieg... Deutschland... Jahr zu Jahr... im Jahre... 19 000 Per... Jahre ihrem... Wirtsch... aus... Eindruck von... den Tragödie... Jahre 1933.

... Hier wurde... nuten zu einer... chen.

... auf der

... Wie aus... dem sowjet... gelungen, an... zu gehen und... wufende Insel... Teil aus... wissenschaftlichen... Zeit für die... Insel vorzu... getragenen... rängen. Durch... für die dräht... der Außenwelt... Lebensmittel... fangbare Leiden... am Donnerst... chen.

Gesandter von Kuhlmann nach Guatemala abgereift



Der deutsche Gesandte in Guatemala, Wilhelm von Kuhlmann, mit seiner Gattin und dem Kapitän bei der Abfahrt auf der Kommando-Brücke des Hapag-Motorschiffes „Cordillera“.

Der deutsche Gesandte in Guatemala, Wilhelm von Kuhlmann, mit seiner Gattin und dem Kapitän bei der Abfahrt auf der Kommando-Brücke des Hapag-Motorschiffes „Cordillera“.

Alles spricht für NIVEA-Lohnpaste 50 Pf.

Auserlesene Rohstoffe. Wundervoller Geschmack. Unübertroffene Wirksamkeit. Dabei kostet die große Tube nur

Baden

Trinkt deutschen Wein

Zum 25. und 26. August

Je mehr unser Volk empfänglich wird für gemeinsame Notwendigkeiten, je stärker es hineinwächst in die ihm von der Natur gesteckten Grenzen, desto häufiger sammelt es sich um die natürlichen Geschenke des Himmels und lernt langsam aber beständig ureigene deutsche Werte wieder kennen und schätzen.

Unzählige Weinbauern, Gartenarbeiter und Arbeiterinnen rüsten sich bald zu neuerlicher Ernte. Und mit der Fülle des Segens pflücken sie alle die Sorge um einen erträglichen Abgab.

Am 25. und 26. August veranstaltet die Reichsbetriebsgemeinschaft „Landwirtschaft“ der DAF gemeinsam mit der Reichsbetriebsgemeinschaft „Nahrung und Genuss“, der NS-Bund und dem NSB unter Mitwirkung unseres Reichsnährstandes den „Tag des deutschen Weins“.

Am diesen Weintagen hat das deutsche Volk Gelegenheit, im weitesten Umfange die Erzeugnisse unseres deutschen Weinbaues kennenzulernen. Die Erzeugnisse der Weingebiete des Rheins, der Mosel, der Saar und aller anderen Gebiete werden. Die deutschen Rebensäfte wetteifern, unseren Gaumen zu laben und unser Herz auszusprechen in Dankbarkeit und Fröhlichkeit, daß das Schicksal unser Land für würdig hielt, des Rebstocks Frucht zur Reife zu bringen.

Wie heute ein ganzes Volk berufen ist, teilzunehmen an allen Gütern des Fleisches, so soll auch jeder von uns an diesen Weintagen die Gewißheit erhalten, daß deutscher Wein wert ist, von seinem Volke getrunken zu werden.

Drei Millionen Hektoliter deutscher Wein

Nach drei Millionen Hektoliter Wein werden jährlich in Deutschland gewonnen. Im Jahre 1931 waren es genau 2.839.536 Hektoliter. Davon waren 2.263.852 Hektoliter Weißwein, 393.290 Rotwein und 182.394 gemischt, nämlich vor allem der in Württemberg und auch Baden bekannte sogenannte „Schillerwein“.

Sehr aufschlußreich ist auch ein Vergleich der verschiedenen Weinbaugebiete untereinander. Wenn wir die deutschen Länder nach ihrem Weinertrag ordnen, so steht Bayern mit 875.491 Hektoliter an der Spitze. Ihm folgen Preußen (670.585), Hessen (521.532), Baden (495.945), Württemberg (269.683). Die geschlossenen Weinbaugebiete jedoch nehmen eine andere Rangordnung ein, da Preußen, aber auch Bayern, ja mehrere verschiedene Nebenländer besitzen. An erster Stelle steht nun die Pfalz, sowohl nach der Größe ihrer Weinbaufläche, wie nach der Menge ihres Ertrags (750.055 Hektoliter und 15.155 Hektar). Die heftigsten Weinbaugebiete zusammen folgen als zweitgrößtes deutsches Weinland (521.523 Hektoliter und 14.049 Hektar). Nummer 3 ist Baden (495.945 Hektoliter und 12.459 Hektar). Es folgen dann Württemberg (269.683 Hektoliter und 10.190 Hektar), Mosel-, Saar- und Ruwertalgebiet, Unterfranken, Rheingebiet und Rheingau.

Heidelberger Schloßbeleuchtung

Heidelberg, 22. Aug. Die nächste Schloßbeleuchtung in Heidelberg wird am 2. September stattfinden zu Ehren der deutschen Dionysien, die ihre Tagung vom August haben auf den September verlegen müssen. Acht Tage später ist nochmals eine Schloßbeleuchtung. Die Teilnehmer des in Frankfurt am Main tagenden Kongresses „Wissenschaftliche Woche“ unternehmen am Sonntag, den 9. September einen Ausflug zur Besichtigung der Antikensammlung der Pfalzverwaltung im Limburgerhof, Schwetzingen und Heidelberg.

Die Totenglocke des Götz von Berlichingen in Heidelberg

Heidelberg, 22. Aug. Als der Ritter Götz von Berlichingen am 23. Juli 1562 zu Grabe getragen wurde, gab ihm das Glocklein von Redarjimmern das Trauergeläute mit auf den letzten Weg. Diese Totenglocke ist im Besitz des Kurpfälzischen Museums in Heidelberg; die Aufführung des „Götz“ bei den Schloßfestspielen erweckte die Erinnerung daran.

Heidelberger Fremdenverkehrsstatistik — beträchtliche Steigerung der Fremdenzahl

Heidelberg, 22. Aug. Die Zahl der in Heidelberg angekommenen Fremden ist in diesem Sommer gegenüber dem vorjährigen beträchtlich gestiegen. Im Juli stellte sich die Ziffer der Übernachtungen von Fremden in Heidelberg auf 31.530 gegenüber 25.100 im Juli 1933. Damit steigt die Fremdenzahl in den ersten sieben Monaten dieses Jahres auf 102.077 gegen 80.734 in der gleichen Vorjahreszeit; darunter befinden sich 17.704 Ausländer gegen 9226 im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Naturpfad im Heidelberger Stadtwald

Heidelberg, 22. Aug. Das Forstamt in Heidelberg hat einen Naturpfad geschaffen, an dem in unaufdringlicher Weise in etwa 120 Tafeln auf Holzarten, Sträucher und Gestein, auf Maßnahmen der Forstwirtschaft, Heimatkunde und vieles andere aufmerksam gemacht wird, an dem der Spaziergänger sonst achtlos vorübergeht. Der Pfad, der zugleich einen Rundgang durch den Stadtwald bietet, ist ein lebendiges Stück vordiluvialer Natur- und Heimatkunde.

Dort ist der Weg in die Freiheit...!



Ein schwarzer Jäger zeigt ihn auf! Doch dieser schwarze Jäger ist ein Weib! Dieser schwarze Jäger heißt Johanna! Das Buch vom „Schwarzen Jäger Johanna“ ist eines, von dem man am Ende nur schweren Herzens scheidet, so leicht es auch begonnen und so flüssig es auch geschrieben ist. - Am Ende hat man diesen

„Schwarzen Jäger Johanna“

und die dunklen Schicksale „seiner“ Lebens herzlich lieb gewonnen. Nicht das Abenteuerliche, Spannende allein ist es, das den Sonderreiz dieses Buches ausmacht. - Vielmehr ist es der „Schwarze Jäger Johanna“ als Mensch in „seiner“ Kameradschaft und Liebe, in „seiner“ Frische und Treue, der dieses Buch aus dem gewöhnlichen Rahmen heraushebt.

„Schwarzer Jäger Johanna“

Ein Buch ganz großen Formats, voll blutvollem Leben, feurig und heiß. Hier wird nicht Geschichte erzählt, hier wird sie erlebt.

Georg von der Vring

Ist der geistige Vater des „Schwarzen Jägers Johanna“ Dramatisch und wuchtig hat hier ein Dichter mit hinreißender Kraft das Schicksal nicht nur seines Titelhelden, sondern einer ganzen Generation gestaltet.

Georg von der Vring

ist unsern Lesern als Mitarbeiter an unserer Sonntagsbeilage und als Verfasser des am Mannheimer Nationaltheater aufgeführten Kriegsstückes „Argonnerwald“ bekannt.

Jede Mannheimerin Jeder Mannheimer

liest ab Sonntag, den 26. August

„Schwarzer Jäger Johanna“

im Hakenkreuzbanner

Die Stadt der Astor — Waldorf, die Heimat eines der reichsten Amerikaner

Heidelberg, 22. Aug. Südlich von Heidelberg liegt das landstädtchen Waldorf, das immer wieder von Amerikanern besucht wird, die der weitverzweigten Familie der Astors angehören. Ihr Gründer, Johann Jakob Astor, wurde 1763 zu Waldorf geboren, verließ als Sechzehnjähriger sein Heimatdorf, um in Amerika sein Glück zu machen. Er begann mit Pelzhandel, gründete die Kolonie Astoria, die verloren ging, und vermehrte seinen Reichtum durch phantastische Grundstücksspekulationen. Bei seinem Tode im Jahre 1848 hinterließ er ein riesenhaftes Vermögen. Sein Sohn William stiftete im Auftrag seines verstorbenen Vaters die Mittel zur Errichtung einer Erziehungsanstalt für arme Kinder. Seit 1898 besitzt Waldorf ein Astor-Denkmal, bei dessen Einweihung ein Urkunde von Johann Jakob Astor zugegen war.

In der Gemeinde, die heute 30 Astors zählt, lebt das Andenken an Johann Jakob in der Erinnerung und in vielen Anekdoten fort. Die Nachkommen des einstigen babilonischen Auswanderers versäumen in der Regel nicht, bei ihren Europareisen die Geburtsstätte ihres Vorfahren zu besuchen.

Feldhüter von Wilderern niedergeschlagen

Heidelberg, 22. August. Gestern abend wurden nahe beim Grenzhof von einem Feldhüter aus Heidelberg-Wieblingen zwei Edinger Burschen dabei ertwischt, als sie auf Wildkaninchen wilderten. Sie setzten dem Einschreiten des Beamten Widerstand entgegen, schlugen ihn nieder, entrißen ihm die Dienstpistole und bedrohten ihn mit Erschießen. Dann flüchteten sie, konnten aber noch im Laufe des Abends festgenommen und dem Gefängnis zugeführt werden.

Ehrenpatenschaft des Führers

Kalsheim, 22. Aug. Bei dem 12. Rinde des Landwirts Georg Schud in Kalsheim übernahm der Führer die Ehrenpatenschaft. Von der Reichslanslet kam ein herzliches Begleitschreiben und ein Ehrengesamt von 100 RM. Bei dem 9. Rinde des Landwirts hatte der berechnete Reichspräsident von Hindenburg die Ehrenpatenschaft übernommen.

Pfalz

Das Ende eines Verkehrshindernisses

Bad Dürkheim, 23. Aug. Das R. Pleterische Haus am Römer, das sich schon oft als starkes Verkehrshindernis erwiesen hat, ist nunmehr geräumt worden und wird in den nächsten Tagen niedergehauen.

Bau einer zweiten Eisenbahnlinie Birmafelds —

Wiedereröffnung

Jahrelange Bemühungen von Erfolg gekrönt

Birmafeld, 22. Aug. Gestern wurde in Berlin in einer Sitzung der sämtlichen Reichsbahndirektionspräsidenten eine für die Birmafelder Wirtschaft außerordentlich bedeutsame Entscheidung gefaßt. Befanntlich fand vor einigen Wochen in Birmafeld eine Besprechung des Reichsbahndirektionspräsidenten Angerer (Ludwigshafen) und seiner Fachreferenten mit der Stadtverwaltung statt, um die Birmafelder Eisenbahnanfrage ihrer Lösung entgegenzusetzen. Damals wurden von Seiten der Reichsbahn drei Projekte vorgelegt und die Birmafelder Wirtschaft und Verkehrsorganisationen einigten sich auf eines derselben, das nun gestern durch Präsident Angerer in der eingangs erwähnten Besprechung der Generaldirektion vorgelegt wurde.

An der entscheidenden Sitzung nahm auch Gauweiler teil, der gestern abend in einem Telegramm an die hiesige Kreisleitung mitteilen konnte, daß die Generaldirektion nunmehr endgültig den Bau einer zweiten Eisenbahnlinie mit Tunnel von Birmafeld nach Wiermühle beschlossen hat.

Damit ist ein jahrelanger Kampf der Verkehrs- und Wirtschaftsorganisationen der Stadt Birmafeld um eine Beseitigung der unzulänglichen Eisenbahnverhältnisse in postlichem Sinne entschieden worden.

Hessen

Sturz vom Erntewagen

Waldstadt, 23. Aug. Beim Einfahren von Getreide wurde der Landwirt Lorenz Ostend in der Wormser Straße von einem Baumast getroffen und vom hochbeladenen Erntewagen auf die Straße geschleudert. Der Verunglückte wurde mit einer offenen Kopfverletzung und einem Schädelbasisbruch ins Wormser Krankenhaus gebracht. Man fürchtet für sein Leben.

Aus dem Zug gefallen

Frankfurt a. M., 23. Aug. Auf dem hiesigen Hauptbahnhof ereignete sich ein schwerer Unfallfall. In einem aus Kronberg einlaufenden Zug wollte ein Reisender die Türe vor dem Halten des Zuges öffnen. Dabei fiel er aus dem Wagon und blieb mit einem schweren Schädelbruch und anderen Verletzungen liegen. In lebensgefährlichem Zustand wurde er in das Städt. Krankenhaus eingeliefert.

Nachbargebiete

Betriebsdirektor festgenommen — Wegen Verunreinigung des Betriebes

Kugsburg, 23. Aug. Betriebsdirektor Alfred Graf der Bundeswerke Kugsbinger ist mit Rücksicht auf die von ihm verschuldete Verunreinigung seines Betriebes zu seinem persönlichen Schutz durch die politische Polizei in Gewahrsam genommen und der Polizeidirektion überstellt worden. Graf hatte allen Warnungen der örtlichen Dienststellen der Deutschen Arbeitsfront zum Trotz Entlassungen in größerer Zahl vorgenommen, ohne diese dem Treuhänder anzuzeigen oder dessen notwendige Genehmigung einzuholen. Auch hatte er rücksichtslos Lohnabbau durchgeführt und Betriebsumstellungen technischer Art in einem Umfange vorgenommen, die als Raubbau der Arbeitskraft seiner Gesellschaft angesehen werden mußten.

Daten für

- 1789 Der Nat...
1813 Salach...
1831 Feldmar...
1836 Der Nat...
1896 Friede zu...
1914 (bis 31.)...
1914 (bis 24. 8...
1923 Die Türk...
Sonnenaufga...
1934 Uhr. M...
Untergang 2.49

Von

Ein alter Vo...
23. August die...
Baldrin wird...
Herztraut gen...
Allertum geid...
Sollte er doch...
beim schlüpfen...
die Welt gered...
alte Spruch: „...
Wohltun zur S...
berlei Dingen...
Baldrinsäure u...
Während, nerv...
trades Mittel...
Wienforb gef...
die Bienen im...
an. Raßen Lieb...
Eine ähnliche...
hat die Burzel...
und Fischern a...
schen Alpen wi...
reichem Hang b...
die Röder mit...

Vogel

Mit Augustan...
Zurückswand...
anklein und ih...
Konats samme...
Wach.
Wandelfröße, o...
land ziehen die...
des Konats (S...
Gartenammern...
milden, Nordr...
genkschwaber...
Schwabenzüge...
plage und Jag...
Vogelabfied i...
dahn. Erstes...
die trauen Net...
jogene Heiden...
Einsig in Gar...
5 Jahre alt...
in geistiger un...
Juliane Brud...
ringsfelder Stra...

Die Häft. S...
Wichtigsten im...
Statistischen M...
Statistischen An...
berden die städ...
Lubwinshafen i...
6.650.631 Person...
2.235.090 im M...
Mannheimer W...
im Berichtsbier...
Die Einnahr...
tm sich für den...
69.587 RM.

Z

Die Organ...
Bendig hat b...
Die vielen Ne...
der Leitung it...
schlechte Able...
bemerkenswert...
führungsstrat...
um neue nützl...
benutzt ist. S...
sitionen anfäl...
die letzten T...
boten. Aufricht...
Opposition war...
schen Filmvorf...
Berankalter w...
films von ei...
durchgeführt. E...
sich jetzt anlä...
fried Basse...
mit einem A...
Programm sta...
die Verschiebu...
wurde, — und...
im Erzeßfor-De...
mit einem G...
während des...
des Luce-Instit...
wurde der De...
aber erst an...
sch nur noch...
den Film mit...
wenigstens die...
Pressvertreter

1 Lokales: MANNHEIM

Daten für den 23. August 1934:

- 1769 Der Naturforscher Georges Cuvier in Nömpelgard geb. (gest. 1832).
 - 1815 Schlacht bei Großbeeren.
 - 1831 Feldmarschall Graf Reithardt v. Gneisenau in Posen gest. (geb. 1769).
 - 1836 Der Anthropologe Johannes Ranke in Thurnau geb. (gest. 1916).
 - 1866 Friede zu Prag zwischen Oesterreich und Preußen.
 - 1914 (bis 31.) Schlacht bei Tannenberg (Vernichtung der russischen Karew-Armee).
 - 1914 (bis 24. 8.) Schlachten bei Mons, Namur und Dinant.
 - 1923 Die Türkei ratifiziert den Friedensvertrag von Lausanne.
- Sonnenaufgang 5.20 Uhr, Sonnenuntergang 19.34 Uhr. Mondaufgang 19.00 Uhr, Monduntergang 2.49 Uhr. Mond in Erdnähe.

Vom Baldriansfag

Ein alter Volksbrauch will es, daß man am 23. August die Baldrianswurzel gräbt. Der Baldrian wird in manchen Gegenden auch Hezenkraut genannt wegen seiner schon im Altertum geschätzten hervorragenden Kraft. Sollte er doch gegen allerlei angederzte Krankheiten schützen, zu denen im Mittelalter auch die Pest gerechnet wurde. Daran erinnert der alte Spruch: „Baldrian und Bibernell hält die Pestlitz zur Steil“. Die Pflanze ist zu manchen Dingen gut, ihre Wurzel enthält die Baldriansäure und Baldrianöl, die als krampflösendes, nervenberuhigendes und nervenstärkendes Mittel verwendet werden. In den Bienenkorb gelegt, hält die Baldrianswurzel die Bienen im Stock fest und zieht andere heran. Ragen lieben den Geruch der Wurzel sehr. Eine ähnliche Anziehungskraft wie auf diese hat die Wurzel nach der Ansicht von Gärtnern und Fischern auf die Forellen. In den nordischen Alven wird sie als Mittel zu besonders reichem Fang der Forellen benutzt, indem man die Köder mit ihr in Berührung bringt.

Vogelabschied im August

Mit Augustanfang sind die Mauersegler oder Lärmschwärmer überall gesessen. Die Gold- und Silberfinken sind nachgezogen. Gegen Mitte des Monats sammeln sich die Störche und nehmen Abschied. Nordostdeutschland wandert die Raubfregate, oder Warader. In Süddeutschland ziehen die Wiedehöfer fort. Gegen Ende des Monats schließt der Vogelzug mächtig an. Gartenammern, Gartenlaubhölzer, Dorngrasmücken, Korbweber, Braunrückige und Blauschnäpper, selbst Nachtigallen und erste Schwärmschwärme verlassen die heimatischen Nistplätze und Jagdreviere. Mit dem ersten großen Vogelabschied im August ist auch der Sommer dahin. Erstes Laub fällt in den Wäldern und die grauen Nebel flutern über spinnwebüberzogene Heiden. Der malerische Herbsttag hält Einzug in Gärten, Feld und Hain.

8 Jahre alt. Ihren 85. Geburtstag feierte in geistiger und körperlicher Rüstigkeit Frau Juliane Bruner Ww., geb. Fischer, Friedriehselder Straße 59.

Die städt. Straßenbahnen Mannheim-Ludwigshafen im 2. Vierteljahr 1934. Nach dem statistischen Monatsbericht, herausgegeben vom statistischen Amt der Stadt Mannheim, beförderten die städt. Straßenbahnen Mannheim-Ludwigshafen im 2. Vierteljahr 1934 insgesamt 6.650.631 Personen, und zwar 2.194.548 im April, 2.236.090 im Mai und 2.220.003 im Juni. Der Mannheimer Anteil an den Einnahmen betrug im Berichtsbetriebsjahr insgesamt 957.711 RM. Die Einnahmen der Rhein-Neckar-Bahn stellten sich für den Berichtsbetriebsjahr auf insgesamt 6.567 RM.

Zwischenfall auf der Film-Olympiade

Die Organisation der Film-Biennale in Venedig hat bisher wenig Beifall gefunden. Die vielen Herabwürdigungen und Willkürakte der Leitung stößt immer mehr auf die entschiedene Ablehnung des Publikums, das mit bemerkenswerter Sachlichkeit Interesse die Vorführungsstrategien über sich ergehen läßt und um neue nützliche Erkenntnisse und Wertung bemüht ist. So häufen sich jetzt die Oppositionen anlässlich der Filmdarstellungen, wofür die letzten Tage bemerkenswerte Beispiele bieten. Auftakt zur systematischen Zuschauer-Opposition war der Abbruch einer holländischen Filmporführung. Gegen den Willen der Veranstalter wurde jedoch die Fortsetzung des Films von einer aktiven Oppositionsgruppe durchgesetzt. Ein weiterer Willkürakt wiederholte sich jetzt anlässlich der Vorführung von Wilhelm Basse's Deutschlandfilm, der mit einem Amerikaner zusammen auf dem Programm stand. Als gänzlich unermutet die Verschiebung des Basse-Films angekündigt wurde, — und zwar wegen eines Strandfestes im Erziehungshotel! — reagierten die Zuschauer mit einem Entrüstungssturm, der sich auch während des inzwischen laufenden Kurzfilms des Luce-Instituts nicht legte. Infolgedessen wurde der Deutschlandfilm doch noch gespielt, aber erst an letzter Stelle, gegen 12 Uhr, so daß nur noch ein schwachbesetztes Auditorium den Film mit Beifall beehrte. Basse so unterwies die Anerkennung der ausländischen Pressevertreter entgegenzunehmen.

Erfolgreiche Mannheimer Kanufahrer kehren zurück



Teilnehmer an dem Zweier-Kajakrennen über 10 Kilometer

Von links nach rechts: Viehrecht/Schorn-Windorf; Kleiber/Jahn-Mannheim; Ban't Hof/R. Lates-Golland; Widmark/Lundqvist-Schweden

Am Dienstagabend trafen die siegreichen Mannheimer Teilnehmer an den diesjährigen Kanu-Europa-Meisterschaften wieder in ihrer Heimatstadt ein. Es traf sich eine stattliche Anzahl Kameraden der Mannheimer Kanugemeinschaft, der die beiden Teilnehmer Jahn und Kleiber angehörten. Aber auch die anderen DVB-Bereine waren vertreten.

Auf dem Bahnhofsplatz wurden die Kameraden Jahn und Kleiber in Empfang genommen. Zunächst begrüßte sie Vereinsführer A. Sigmann, nach ihm sprach der Kanusport-Kreis- und Bezirksführer Fritz Benz, und dann in Vertretung des Bezirksbeauftragten W. Korb der R. Crezeli. Zahlreiche Blumengebinde wurden den Siegern von Klub-Kameraden und den befreundeten Vereinen überreicht. Der Stellvertreter des Bezirksbeauftragten schloß die

Feier mit einem dreifachen „Sieg Heil“ auf unseren Führer Adolf Hitler, den Reichsportführer, den deutschen Sport und unser deutsches Vaterland. Danach stimmten alle Kanuten das Deutschland-Lied an.

Es war eine kleine, würdige Feier, die den Kameraden Jahn und Kleiber die Freude der Mannheimer Sportkameraden vermittelte.

Jeder wollte mehr erfahren von dem harten Kampf über die 10.000-Meter-Strecke im Ceresfund. Wie strahlten alle Augen, als man von einem Kampf bei Windstärke 8 hörte.

Schlicht und einfach wurden die Kameraden Jahn und Kleiber von den anwesenden Kanuten nach Hause geleitet. Alles freute sich über den für Mannheims Kanusport so schönen Erfolg. Ahoi!

Reife Nößkastanien!

Die Freude der Mannheimer Jugend

Die Nößkastanien in den Parks und Anlagen Mannheims tragen eine Menge stacheliger Früchte, die in ihrem Innern je zwei bis drei schöne, glänzende, braune Samen bergen. Rostbraune Blätter fallen von den schattigen Bäumen zu Boden, und die plätschernde Fruchtblase wirft die Kastanien zur Erde. Dort liegen die Samen nun und warten auf den nächsten Frühling, um sprossen und treiben zu können und selbst zu schönen, großen Bäumen heranzuwachsen.

Aber meistens kommt es ganz anders. Die

Mannheimer Jugend hat nämlich eine besondere Vorliebe für die Samen der Nößkastanie, denn die Kastanienfrüchte lassen sich sehr gut zu allem möglichen Spielzeug verarbeiten. Mit Schachteln und Säcken bewaffnet, manchmal gebürt auch ein langer Stod zu der Ausrüstung, ziehen jetzt die Mannheimer Buben hinaus, um Kastanien zu „hengeln“. Eifrig werden die Früchte vom Boden aufgeslesen — was macht's, wenn sich einer dabei an der stacheligen Hülse sticht? — Schnell füllen sich Schachteln, Hosentaschen und Säcke. Bis dann

auf dem Boden keine Kastanien mehr gefunden werden können, weil alle schon aufgeslesen sind. Dann werden die Stachelhäuter mit einer Stange von den Bäumen geschlagen. Oder ein ganz waghalsiger Junge klettert sogar in den Baum hinauf, um die Samen herabzuschütteln auf den Boden, wo die Gefährten sie aufheben.

Nachher sitzen die Buben in den Wohnungen und bald liegt der ganze Boden voller Kastanienmehl. Die Kastanien werden nämlich durchbohrt. Mit dem Handbohrer arbeitet man oft stundenlang, um jede Kastanie zu durchbohren und auf eine Schnur aufzureihen. Die Kastanien Schnur ist in der Herbstzeit ein wichtiges Spielzeug der Mannheimer Jugend. Im eifrigsten Wettbewerb erreichen diese Schnüre oft ungeahnte Längen. Jeder will die längste „Rechtschnur“ haben, und oft entsteht sogar noch Streit beim Verarbeiten der Länge. Für die Buben und auch die Mädchen unserer Stadt hat die Kastanien Schnur aber auch viele Verwendungsmöglichkeiten. Vom „Indianerles“ bis zum „Pferdenpiel“ läßt sie sich überall verwenden. Aber die Kastanie wird auch noch zu anderen Erzeugnissen der jugendlichen Spielzeugherstellung verarbeitet. Wer kennt nicht die „Friedenspfeife“, die aus einer ausgehöhlten

Die einzige Tageszeitung Mannheims, die keine Juden-Inserate bringt, ist das „Falkenkreuz-Banner“

Kastanie und aus einem hohlen Holunderrohr besteht. Beim „Wagwamsfeuer“ auf der Reckartwiese oder an der „Wasserrutsche“ oder an sonst einem Plage gehen diese „Friedensweifen“ dann von Mund zu Mund, bis eines Tages der erjürnte Vater, der das Spiel an seinem immer leerer werdenden Tabakbeutel bemerkt, endlich ein Nachwort spricht. Meistens läßt das Spiel dann sehr bald nach. Und nur noch von Zeit zu Zeit, wenn es gilt, vor den Kameraden die Männlichkeit zu beweisen, werden die Weifen dann hervorgeholt...

Auch die Kastanienmännchen erfreuen sich großer Beliebtheit. Mancher Junge macht sie mit großem Geschick zu richtigen kleinen Kunstwerken. Der Kopf besteht aus einer Kastanie, die kunstvoll eingeschnitten das Gesicht trägt; der Leib ist wieder eine besonders große Kastanie, oder manchmal auch zwei Früchte.

Und wenn die Jungen in der Wohnung sitzen und eifrig an den Kastanien arbeiten, dann kommt auch wohl die Großmutter oder der Großvater, um sich einige der Nößkastanien beiseite zu nehmen, denn sie sollen gut sein gegen Rheumatisismus. Es gibt viele alte Mannheimer, die das ganze Jahr einige Nößkastanien in der Tasche tragen, um sich vor Rheumatisismus zu bewahren oder, wenn sie diese Krankheit haben, sie zu heilen. Für diese Leute ist jetzt, wo die Buben auf die Kastanienjagd gehen, die Zeit gekommen, ihre Vorräte zu ergänzen.

Man sieht daraus, daß die Nößkastanie, wenn sie auch nicht essbar ist, sich trotzdem großer Beliebtheit bei alt und jung erfreut. Ganz besonders bei den Mannheimer Buben ist die stachelige Frucht beliebt. Die Buben freuen sich darum auch riesig, daß dieses Jahr die Nößkastanienbäume so reichen Behang haben.



einem anderen Mannheimer Filmtheater ebenfalls ein Filmwerk scheidischen Ursprungs vorgeführt wurde und das uns gut gefallen hat. So ähnlich geht es uns mit diesen Streifen. Inhablich so einfach: eine junge Komtesse lernt durch die Musik einen jungen Komponisten kennen und kommt über alle Hemmnisse hinweg zur Liebesheirat... wirkt dieser Film durch Sparsamkeit der Geste, die Musik ist auch durch die Photographie interessant. Prag mit all seinen architektonischen Schönheiten wird uns von der Kamera gezeigt, Melodien klingen auf, die ganz in dieses Milieu passen und zwei junge Menschen spielen ihr menschlich sehr verständliches Spiel mit einer Einfachheit, die große Wirkung erzeugt und die mit dem an und für sich banalen Inhalt verböhnt. Jarmlisa Marton spielt die junge Komtesse sehr gut und weiß durch ihr ungekünsteltes Spiel die Herzen zu gewinnen. Der junge Musiker wird von Oskar Marion ebenfalls gut wiedergegeben und die wenigen Nebenspieler unterstützen den glänzigen Eindruck. Die Musik ist ein Hauptbestandteil der guten Wirkung, die hier überwiegt.

Was ist los?

- Donnerstag, den 23. August
- Planetarium: 16.00 Uhr Vorführung des Sternprojektors.
 - Kasarium, Neustadt, Harrlachweg: 16-20 Uhr geöffnet.
 - Rdn.-Tafelbörse-Abendkassen: 12 Uhr Worms und zurück; 14.30 Uhr Speyer — Germersheim und zurück; 19.45 Uhr Abendfahrt Worms und zurück.
 - Autobus-Sonderfahrten ab Verabstufung: 14 Uhr Bob Dürkheim — Eßbach — Petershof — Lindemannstraße — Reilbach — Freinsheim — Weisenheim — Mannheim.
 - Reinhardt'sche Elbe: 20.15 Uhr Karl Walter Poppe konzeriert acht Weltklosternummern.
 - Tanz: Volkshotel Mannheimer Hof, Kadarett Elbe, Pavillon Kaiser.

Ständige Darbietungen

- Stadt, Schlossmuseen: 10-13 und 15-17 Uhr geöffnet. Sonderausstellung: Die deutsche Saat.
- Stadt, Kunsthalle: 11-13 und 15-17 Uhr geöffnet. Sonderausstellung: Deutsche Typenkunst in Hochkultur.
- Mannheimer Kunstverein, L. 1, 1: 10-13 und 15 bis 17 Uhr geöffnet.
- Stadt, Schlosskücherei: 11-13 und 17-19 Uhr Kuchele. 9-13 und 15-19 Uhr Lebkuchen.

Im Beiprogramm unterhalten zwei weitere Filme aus der Kulturfilm „Fruchtbares Land“ und die neueste Bavaria-Filmwoche bringen Neues und Interessantes.

Ein neuer amerikanischer Nonette-Film, Cecil de Mille, der bekannte amerikanische Filmregisseur, dreht einen neuen „Christlich-historischen“ Film „Die Kreuzfahrer“. Das erweckt wieder die schlimmsten Befürchtungen, denn sein letzter Film „Im Zeichen des Kreuzes“

Wie wir den Film sehen

„Ein Herz für ein Lied“

Ein Lied mit einschmeichelnder Melodie und überhaupt ganz ausgezeichnete Musik geht durch diesen ganzen Film und um dieses Lied spannt sich eine Lebensgeschichte, die in ihrem Motiv wohl ganz alt und filmisch schon so oft verwendet worden ist, daß man in Verführung kommt, diesen Streifen als zu süß und kitschig im Inhalt abzulehnen. Man kann da geteilter Meinung sein. Wir haben es hier mit einem scheidischen Wert der „Clavia-Film Prag“ zu tun, das der ABC-Film Berlin vertreibt. Es ist noch garnicht so lange her, als uns in

Mannheims Siedlungswert wächst

Zweilundzwanzig Siedlerfamilien beginnen mit dem Bauabschnitt III der Nebenerwerbs-Siedlung Sedenheim

Welt über die Grenzen unserer Stadt ist der Ruf der vordbildlichen Mannheimer Nebenerwerbs-Siedlungen gedrungen. In ganz kurzer Zeit sind rund um die Stadt der Quadrate Siedlungen entstanden, die Hunderten von Volksgenossen, die jahrelang dem unfreiwilligen Rißzugaang anheimgefallen sind, wieder ein Ziel und vor allen Dingen ein eigenes Heim gegeben haben. Hiermit wurde wieder Bodenständigkeit erreicht und beim Bau dieser Siedlungen der Gemeinschaftsgeist in höchstem Maße gefördert, da jede Siedlergruppe gemeinsam ihr Häuschen bauen mußte. So sind die Siedlungen Neuschwanz und Mittelwald und viele andere mehr vor den Toren Mannheims entstanden.

Auch in Sedenheim hat man im Jahre 1931 damit angefangen, an der Waldsiedlung mit 16 Familien als erste Siedlergruppe den Bauabschnitt I der Sedenheimer Nebenerwerbs-Siedlung zu errichten. Im Oktober 1933 waren es 20 Siedlerfamilien, die dort den I. Bauabschnitt in Angriff nahmen und unter der Leitung der Gruppenführer Schwarz und Holz jetzt ihr Werk vollendeten.

Das Mannheimer Arbeitsamt rief am Mittwochnachmittag eine dritte Siedlergruppe aus Sedenheim zusammen, um ihnen die letzten Anweisungen für die dritte An siedlung an der Sedenheimer Waldsiedlung zu geben. Diesmal werden es insgesamt 22 Familien sein, die am kommenden Montag die Arbeit zum Bauabschnitt III aufnehmen sollen. Der Leiter der Siedlerkette, Schneiderger vom Arbeitsamt, legte den zukünftigen Siedlern nochmals die großen Aufgaben dar, die die Siedler erwarten und gab ihnen auch bekannt, daß Nichterwerbstätige zum Zwecke der Siedlung ihren letzten Arbeitsplatz verlassen müssen und während der Dauer des Baues - etwa 1/2 bis 1 Jahr - vom Arbeitsamt unterstützt werden. Das Arbeitsamt hat bei diesem III. Bauabschnitt die Organisation, da dieses Siedlungswert in erster Linie auch als Arbeitsbeschaffung getwertet werden kann. Die technische Organisation liegt in den Händen des Architekten Waten, der ja auch die anderen Mannheimer Siedlungen unter architektonischer Aufsicht hatte und im Laufe der Jahre große Erfahrungen gesammelt hat.

Träger der Siedlungsmaßnahme bleibt nach wie vor die Stadt Mannheim, die erstmalig den erspöndenden Betrag von 2250 Reichsmark für jedes Siedlerhaus aus den Reichs- und Landesmitteln zur Verfügung stellt.

Das Siedlungswert in Sedenheim soll mit diesem dritten Bauabschnitt aber noch nicht erschöpft sein, sondern wird sich auch hier, wie überall geplant, als Dorfentwicklung verwirklichen und wahrscheinlich das ganze Gelände vom Friedhof bis zur Reichsautobahn umfassen.

Im Bauabschnitt III war es leider nicht möglich, die Fläche des Gartens von 6 auf 10 Ar zu vergrößern. Die neuen Siedler müssen sich also auch hier mit einer Fläche von 6 Ar begnügen.

Architekt Waten gab für die neuen Siedler noch einige technische Erläuterungen. Die Verhältnisse in Sedenheim seien sehr günstig und die Zusammenarbeit bei den früheren Bauabschnitten direkt vordbildlich gewesen. Dies sei auch diesmal wieder gewährleistet, da alle Siedler bereits in Sedenheim wohnen und nicht aus den verschiedensten Gegenden zu der Baustelle eilen müssen. Bei den früheren Siedlungen in Sedenheim sei mit Liebe und Sorgfalt gearbeitet worden.

Sehr erfreulich ist die Tatsache, daß sich die Gruppenführer Holz und Schwarz, die zusammen den Bauabschnitt II geleitet haben, freiwillig zur Leitung zur Verfügung gestellt haben und mit ihren Erfahrungen den neuen Siedlern gute Anleitungen geben können.

Waten ermahnte die neuen Siedler zur Sorgfalt und zur Sparsamkeit, da jeder Materialverlust ja ein Verlust für die Siedler selbst bedeutet. Schneiderger erwähnte dann noch die Parolen, die an jedem Arbeitsmorgen herausgegeben werden und die mit zu wahrer Kameradschaft, zum Pflichtbewußtsein und zum bürgerlichen Gemeinschaftsgeist erziehen werden.

Es erfüllt uns mit großer Freude, wie zielbewußt hier gearbeitet wird, damit unseren Volksgenossen wieder eine neue Heimat geschaffen wird und daß sie die Bodenständigkeit wieder erlangen, die ihnen verloren ging und die sie im neuen Deutschland wieder brauchen, um an der Gesundung und der Wiedererstarbung unseres Volkstörpers aktiven Anteil haben zu können.

Mannheims Siedlungswert wächst, blüht und gedeiht. Glück auf, ihr neuen Siedler!

H. Sch.

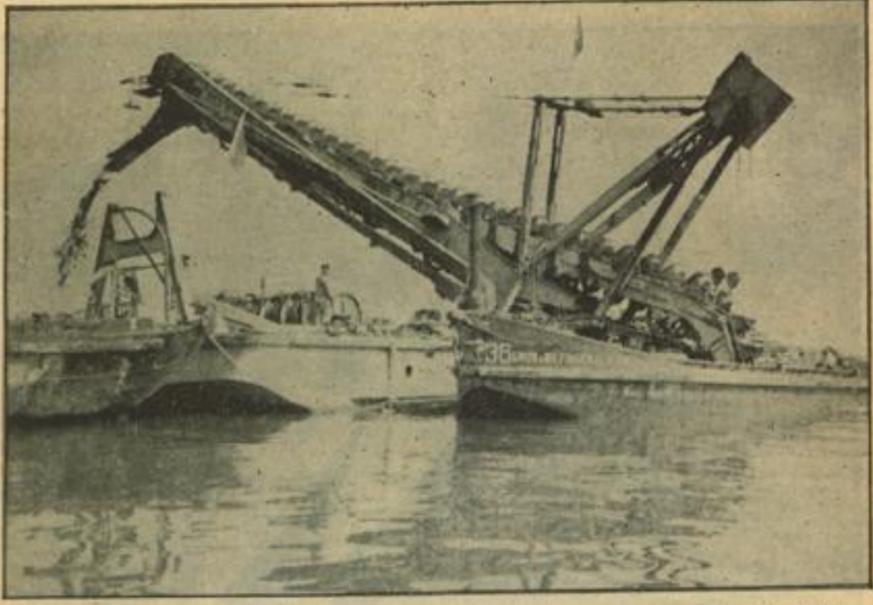
Stille Schönheit und reger Aufbau

Veränderungen an der Friesenheimer Insel

Man spricht so viel von den Schönheiten des Schwarzwaldes, auch vom Obenwald und der Pfalz, die ja auch zu unserer näheren Heimat gehören, aber wie schön Mannheim selbst und seine nächste Umgebung ist, das wissen nur die Wenigsten. Ich will jetzt nicht von unseren Parks, Strandbädern, Anlagen und so weiter sprechen, die sind ja zur Genüge bekannt, bald

schwarz gegen den hellen Horizont und singen ihr eigenes wertvolles Lied. Wer droben steht auf einem der drei verankerten Schiffe, hat einen herrlichen Blick über das Land. Weit, weit hinaus ist der Lauf des grünen Rheins zu verfolgen und seine fruchtbare Ebene. Wo hinten am Horizont die Erde mit dem Himmel verschmilzt, sind blaue Berge zu ahnen. Die

Ein Flußbett wird reguliert



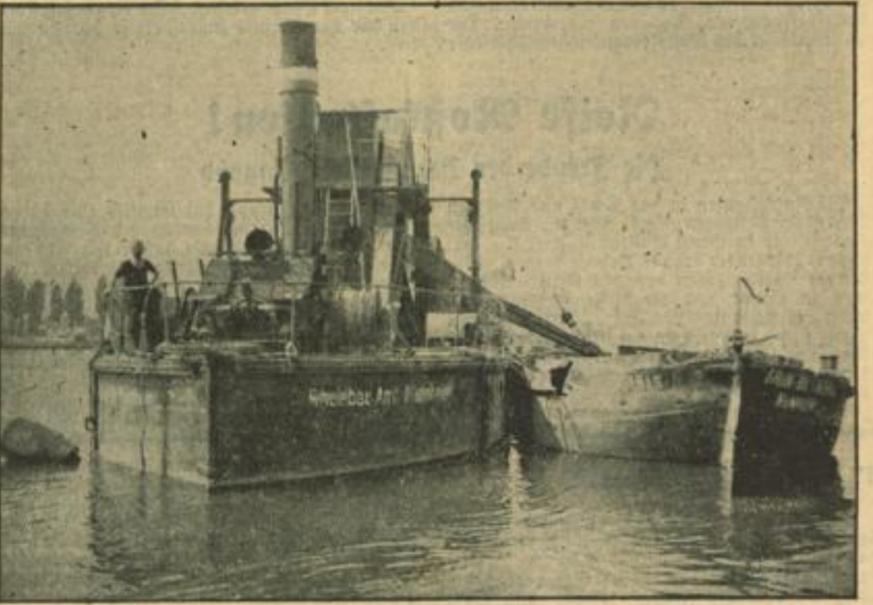
Die Arbeiten eines riesigen Elevators am Ufer des Altrheins bei der Friesenheimer Insel.

zu bekannt, muß sogar sagen, wer die Menschenmassen an Sonntagen hinausströmen sieht, nein, nur von den entzückend anspruchlosen landschaftlichen Reizen zum Beispiel am Altrhein. Allerdings entdeckt sie nur der, der selber Anspruchlos ist und stille Schönheit, die erst oberer werden muß, einer auffälligen, prunkhaften vorzieht. Wo hinter Mannheim der starke, breite Rhein seinen hohen Arm, den Altrhein ausstreckt, da liegt die Friesenheimer Insel. Man hört wenig von ihr. Vielleicht ein paar junge Menschen, die in ihren weißen Zelten abseits des Großstadtbetriebes ihr Wochenend verbringen wollen, vielleicht ein paar besinnliche Einzelgänger, die ein offenes Auge haben für

allerlehten Ausläufer der Stadt sind noch zu erblicken und das wohlthuende Farbenspiel der Felder, Wiesen und Wälder. Dunkel liegt der Altrhein und über dem Land wölbt sich der Himmel, blau und mit weißen Wölkchen betupft. Er betrachtet sich eitel im Spiegel des Wassers. Manchmal wird es aufgewirbelt von dem hineintauchenden Kran, dann zeigt der Spiegel ein arg verwirrt Gesicht...

Die Hafensohle des Altrheins wird vertieft. Um 0,3 bis 0,4 Meter ungefähr. Es ist dies dringend notwendig, da bei niederem Wasserstand, und das kam dieses Jahr häufig vor, die ankommende Schifffahrt mit ihren Labetlesen behindert ist, in das Hafeneden einzufahren.

Die Schifffahrt im Dienste der Arbeitsbeschaffung



Ein schwimmender Digger des Rheinbauamts Mannheim in Tätigkeit.

die Natur, könnten von ihr erzählen. Aber sie tun es nicht. Wollen ihr kleines Geheimnis nicht preisgeben. Weidenbüume stehen dort. Sie lassen die schlanken Äste müde hängen und ihr silbrig gepudertes Laub fängt den leichten Windstich. Anorrige Bäume stehen dort, die breitdachig den Boden überschatten und runde Büsche duden sich und Kammern sich fest mit stacheligen Zweigen. Hohe Gräser stehen dazwischen, kurios gepunktete Halme, Färrn und manchmal auch Blumen. Viele Vögel haben ihr Nest dort gebaut, nein, die Plätze verrate ich nicht. Es könnten böse Vuben kommen und sie zerstören.

Heute ist es nicht mehr so still da draußen. Es wird gearbeitet. Und doch wird keine Schönheit zerstört. Die schaffenden Menschen fügen sich ein in den Rahmen der stillen Landschaft, als müht es so sein, als wären sie verbunden mit ihr. Und die Krane und Bagger stehen

im Rahmen des Arbeitsbeschaffungsprogramms hat nun die badische Regierung dem Rheinbauamt die Mittel zur Verfügung gestellt, um diesem Notstand abzuhelfen.

Viertzig Arbeiter sind hier beschäftigt und haben ihr Brot gefunden.

Sie holen mit den Kranen aus dem Grunde des Flußarmes den Schlamm, der zum Elevator gebracht wird. Dort wird er mit Wasser vermischt, in das tieferliegende Gelände gepumpt und zwar an das Ufer gegen Sandhöfen, das unfruchtbar und sandig ist. Wenn nun von diesem Aushub das Wasser abgelassen und der Schlamm in ein bis zwei Jahren abgelagert ist, kann der Bauer diese Uferstreife zu Wiesen und Weideplätzen anbauen. Wir sehen, Mannheim ist tätig. Den Schiffen wird geholfen, den Bauern und den Arbeitern. Eine regsame Stadt, die die Forderungen der Zeit voll und ganz erkannt hat. L. E.

Straßenarbeit am Hauptbahnhof

Wie es an vielen Stellen der Stadt schon geschehen ist, so wird nun auch vor dem Hauptbahnhof eine elektrische Weichenstellung eingebaut, damit der Straßenbahnverkehr schneller und reibungsloser vonstatten gehen kann. Die neben den Gleisen sind einige Arbeiter am Werk, die das Pflaster aufstreuen und für die neue Anlage Platz schaffen. Wie ein Granatrichter, so gähnt das Loch dem Beobachter entgegen. Zertrümmerte Pflastersteine und zerbrochene Erdstücke liegen umher. Daneben steht ein zweirädriger, fahrbarer Schweißapparat. In einer seiner großen Stahlflaschen ist Acetylen, in der anderen Sauerstoff. Durch Verbindung der beiden Gase miteinander entsteht eine blaue, starke, zischende Flamme. Ein Arbeiter hält sie in die abgegrabene Vertiefung und schweißt damit die neuen Teilstücke der elektrischen Anlage zusammen. Glühende, brennrote Funken liegen auf und wer sich allzu neugierig hinwagt, dem kann passieren, daß auf seiner Haut schmerzliche Spuren dieser Augenleuchte bleiben. Das kleine Häuschen, in dem der Weichenwärter bisher seinen Dienst versah, ist nun auch überflüssig und wird wohl bald abgerissen werden.

Eine kleine Veränderung nur im Bilde Mannheims. Aber solcher Neuerungen sind viele, sie geschehen fast täglich und ihre Summe ergibt das stetige Vorwärtstreiben und pulsende Leben einer Großstadt. L. E.

Mannheims Bevölkerungsbewegung im 2. Vierteljahr 1934

Nach der vom Statistischen Amt der Stadt Mannheim herausgegebenen Vierteljahrsübersicht ist die Gesamtzahl der Geburten im Berichtsvierteljahr April-Juni mit 848 wiederum erheblich gestiegen. Die Zunahme beträgt 14,4 Prozent gegenüber 1933, und 44,2 Prozent gegenüber 1932. Die Zahl der Lebendgeborenen hat mit 1131 bedeutend zugenommen; gegenüber dem Vorjahr beläuft sich die Steigerung auf 26,4 Prozent. Der Anteil der unehelich Geborenen an der Gesamtzahl hat sich wesentlich vermindert. Die Gesamtzahl der Sterbefälle hat eine Vermehrung auf 688 gegen 576 im gleichen Zeitraum des Vorjahres erfahren. Die Sterbeziffer betrug im Juni mit 7,61 v. L.; sie ist seit Beginn des Jahrzehnts nur einmal mit 7,50 v. L. Da die Zahl der Lebendgeborenen auf 1131 (im Vorjahr 895), die der Gestorbenen auf 688 (576) liegt, erhöhte sich im Berichtsvierteljahr der Geburtenüberschuß auf 473 (319), d. h. um 48,3 Prozent. Die Einwohnerzahl betrug im Monatsdurchschnitt im April 276 168, im Mai 276 094 und im Juni 275 965.

Eichhörnchen im Luisenpark

Schon seit längerer Zeit befinden sich mehrere Eichhörnchen im Luisenpark. Die munteren, zutraulichen Tiere sind allmählich Freunde der händigen Stammgäste des Parks geworden. Sie wissen, daß die Menschen ihnen nichts tun, und kommen daher auch ohne Furcht ganz nahe an die Leute heran. Sie springen nicht nur auf den Bäumen herum, sondern begeben sich auch auf den Erdboden.

Ein besonders zutrauliches Eichhörnchen hat seinen Wohnsitz im alten Luisenpark beim Planetarium aufgeschlagen. Seit dem vergangenen Winter hat es diese Gegend, die ihm ansehnend ganz vorzüglich gefällt, nicht verlassen. Den Bewohnern der Collinstraße ist dieses Eichhörnchen gut bekannt, denn oft kommt es zutraulich in die Gärten und Vorgärten, die sich dort bei den Häusern befinden. Von dem Park aus läuft das Tierchen über die Straße, um den Häusern auf der anderen Straßenseite einen Besuch abzustatten. Das muntere, braunrote Eichhörnchen hat dabei so wenig Angst, daß es sogar nicht einmal vor dem großen Hunde, der ein Haus der Collinstraße bewacht, davonspringt. Ruhig blies es sitzen und betrachtete sich blinzelnd das unbekannte Wesen. Durch seine Zutraulichkeit ist es der Liebling aller Bewohner der Collinstraße und aller Luisenparkbesucher, die es sehen, geworden. Das Tierchen ist vor allem so zutraulich, weil seine Jagd auf es gemacht wird. Es weiß, daß es den Menschen ruhig vertrauen kann. Sein furchtloses Wesen ist der schönste Dank für das disziplinierte Verhalten der Parkbesucher.

„Tag des deutschen Weines“ im Friedrichspark

Die Reichsbetriebsgemeinschaft „Landwirtschaft“ der DAZ gemeinsam mit der Reichsbetriebsgemeinschaft „Nahrung und Genuss“ der NS-Hago und dem Reichsheimatverband für das Gaststättengewerbe veranstalten am Wochenende im ganzen Deutschen Reich einen „Tag des deutschen Weines“, um das deutsche Volk auf seinen deutschen Wein aufmerksam zu machen. Aus diesem Anlaß findet am kommenden Sonntag, abends 10 Uhr, im Friedrichspark ein Weinfest mit Gesang und Tanz statt. Der bekannte Tenor Eugen Schleich singt Rhein- und Weinelieder. Das Solisten-Orchester Georg Nag spielt zu Tanz und Unterhaltung. Feuchtfröhliche Stimmung in allen Räumen soll die Lösung sein. Mannheims Bevölkerung ist zu diesem Weintag im Friedrichspark herzlich eingeladen.

Furcht vor Strafe. Wie zu dem Selbstmord eines Ehepaares in einem Hause der Unterstadt noch berichtet wird, wurde die Tat erst am 21. abends bemerkt, nachdem das Ehepaar schon seit einigen Tagen nicht mehr gesehen worden war. Beide standen Ende der 30er Jahre und waren kinderlos. Das Ehepaar lag, durch Leuchtgas vergiftet, tot auf den Betten. Als Grund zur Tat wird angenommen, daß die Frau gestern eine Strafe hätte antreten sollen, der sie sich auf diese Weise entzog. Ihr Mann ist ihr dabei freiwillig gefolgt.

Die Lei...

Die letzten im Zeichen des Jahres... führung der... kassei nach... beiden Vorg... haffel nach d... der Hermann... weit hinter d... von der Gef... mit 150 000... badisch... von 800 R... fern. Der... beginnt als...

am Sch... bis Speicher... von da als... Worms-Na... In den Hau... und drei Bad... lei bis Kon... Basel nach... Kilometer de... Eberbach-M... Landnebe... Schwarzwa... burg = 35 A... Kaiserstul... gen = 33 A... Schwarzwa... -Offenburg... die Pan a... Steinbach =... die Murr... stadt = 61 R... Fauland... 140 Kilometer... Friedhaff... -Mannheim... die Pfalz... die Lin... berg-Bange... Die Ablauf... legt, daß bi... nahme selige... an allen groß... berührt werd...

hat, deren... den Händen... liegt. Die... Hauptfeier... auf der... in Anwesen... Verbände sou... den. Die Ge... des Hauptber... (Mannhei... Italien techni... Badens Tur... einzigtartige... ihren vaterl... durchzuführen... der Staffel... der Treue zu... samte Bevölle... Anteilnahme... licher Treue... steht und nu... Kückkehr de...

Ein Brud...

Der erste... Albert Leo... läufer am M... der Badische... Neben der G... lischer Aus... fügen und... bürden wei... listet.

Glätte Du...

Bodensee. - Die Saar... Gang. An d... selligen sich... Wangen 820... La...

Lachender... burg, dem B... Turnverein g... ten die Fah... und eine D... präge. Die... DZ-Bereinsf... deutung des... Dr. Roll t... aibi. Im ei... sches Land... getragen. G... dorf nach S... gruppenleiter... Nun gehi... hofen-See n... durchgeführte... durchmittli... brauchten un... und der älte... In Ueber... schaft, Turne... terinnen in... vor der Frei... darunter de... Baden, ern... führer He n... voll, das tr... durch tiefen... aufgemunter... wies auf die...

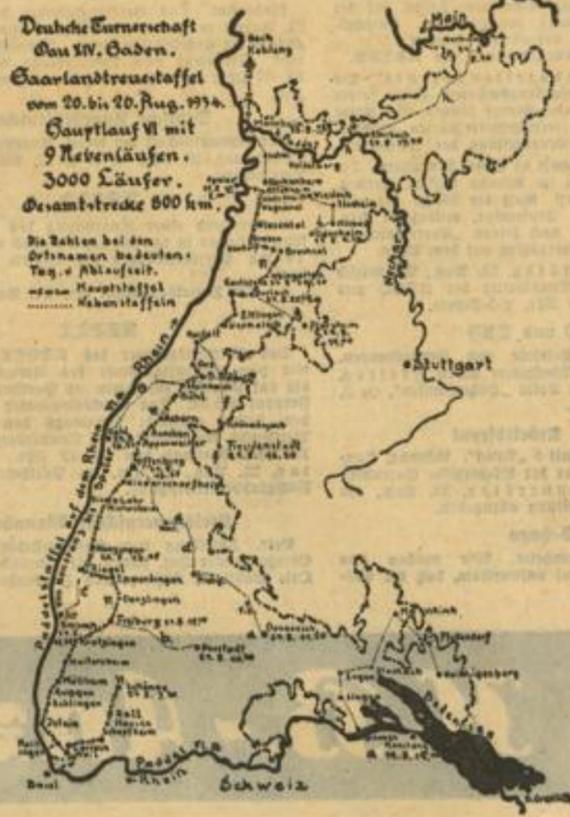
Die Saar-Treue-Staffel im Gau Baden

Die Teilnahme an der Saartreuestaffel zum Ehrenbreitstein - Badens Turner bestreiten den Hauptlauf VI und 12 Nebenläufe - 7000 Turner am Start - Gesamtstrecke 800 Kilometer

Die letzten Tage des Monats August stehen im Zeichen der größten Veranstaltung der letzten Jahre auf turnerischem Gebiete, der Durchführung der großen Saartreue-Staffel nach dem Ehrenbreitstein. Die beiden Vorgängerinnen 1923, die Deutschlandstaffel nach dem Völkerschlachtdenkmal und 1925 der Hermannslauf, bleiben dem Ausmaß nach weit hinter dem Lauf des Jahres 1934 zurück. Von der Gesamtstrecke, die rund 18.000 Kilometer mit 150.000 Läufern beträgt, bestreiten auch die badische Turnerschaft eine Strecke von 800 Kilometern mit nahezu 7.000 Läufern. Der Hauptlauf VI des badischen Gauens beginnt als Landlauf

hin, der die Einigkeit des deutschen Volkes beweisen wird und die Läufer der Turn- und Sportvereine Treue bekunden. Die Urkunde der Stadt Ueberlingen wird übergeben. Das Saartreue Lied ertönt. In stotterndem Lauf geht es am See entlang durch Sippingen, Ludwigsbafen, Espelingen, Stabringen, Sieblingen nach Radol-

gangspunkt für eine Vorkaufstrecke, die nur auf dem Wasserwege in die Hände der Brüder an der Saar gelangen soll. In den Ruf des Vereinsführers einstimmend, legen in einem Siegesheile alle ein Treuebekenntnis zum Führer, Volk und Vaterland ab. Gemeinsam gelungen erklingt das Deutschland- und Hork-Bessel-Lied.



am Schlageter-Denkmal in Schönnau bis Speyer in einer Länge von 325 Kilometern, von da als Paddelstaffel über Mannheim-Borms-Rainz-Koblenz mit 195 Kilometern. In den Hauptlauf münden neun Nebenläufe und drei Paddelstaffeln, die Paddelstaffel bis Konstantz, die Rheinstaffel über Basel nach Speyer, deren Längen insgesamt 370 Kilometer betragen und die Weckstaffel Eberbach-Mannheim mit 60 Kilometern. Die Landnebenläufe sind festgelegt: 1. die Schwarzwaldstaffel I: Neustadt-Freiburg = 35 Kilometer mit 250 Läufern; 2. die Kaiserstuhlstaffel: Altbreisach-Kenzingen = 33 Kilometer mit 240 Läufern; 3. die Schwarzwaldstaffel II: Donaueschingen-Offenburg = 91 Kilometer mit 600 Läufern; 4. die Hanauerstaffel: Rehl-Rheinbrücke-Steinbach = 35 Kilometer mit 300 Läufern; 5. die Murgastaffel: Freudenstadt-Markt = 61 Kilometer mit 320 Läufern; 6. die Saulandstaffel: Bertheim-Eberbach = 140 Kilometer mit 700 Läufern; 7. die Siegfriedstaffel: Siegfriedbrunnen-Odenheim-Mannheim = 70 Kilometer mit 600 Läufern; 8. die Pfalzstaffel: Heidelberg (Schloß)-Mannheim = 30 Kilometer mit 180 Läufern; 9. die Linggaustaffel: Schloß Heiligenberg-Wangen = 40 Kilometer mit 350 Läufern. Die Ablaufzeit der einzelnen Staffeln ist so gelegt, daß die Densität der Teilnehmer in allen größeren Orten, die von den Staffeln berührt werden, finden

kurze Feiern

hat, deren Ausgestaltung und Organisation in den Händen der verantwortlichen Streckenleiter liegt. Die

Staffel wird am 25. August, vorm. 7 Uhr, auf dem Schloßplatz in Mannheim

zur Anwesenheit der Gemeindevorstände und Verbände sowie der Gauleitung abgehalten werden. Die Gesamtleitung liegt in den Händen des Gauberturwartes Franz Schweizer (Mannheim), dem aus den einzelnen Turnvereinen technische Hilfskräfte zur Seite stehen. Badens Turner werden alles einengen, diese einzigartige Großveranstaltung im Hinblick auf ihren vaterländischen Zweck in würdiger Weise durchzuführen. Die Urkunden, die sie am Ziele der Staffel überreichen, werden der Ausdruck der Treue zu Volk und Führer sein. Die gesamte Bevölkerung Badens aber wird durch ihre Anteilnahme bekunden, daß sie in unerschütterlicher Treue zu ihren Brüdern an der Saar steht und nur einen Wunsch kennt:

Waffenpart

finden sich mehr. Die Waffenpart beim seit dem vergangenen Sommer, die ihm gewidmet, nicht der Waffenpart beim seit dem vergangenen Sommer, die ihm gewidmet, nicht der Waffenpart beim seit dem vergangenen Sommer, die ihm gewidmet, nicht der

zell. Hier fand in den Vormittagsstunden auf dem Marktplatz eine Saartreuefeier statt, an der sich der Turnverein, SV und der WM beteiligten. Bürgermeister Speyer hob hervor, daß gerade die Turner berufen seien, die Volksgemeinschaft zu festigen und zu pflegen. Immer weiter geht durch Markelsingen, Alsenbach, Wollmatingen nach Egg.

Oberbürgermeister Herrmann ergriff dann das Wort. Wenn es gilt, vaterländische Bestimmung zu beweisen, so fährt er u. a. aus, dann ständen die Turner und Sportler nicht hinten an. Es war ein glücklicher Gedanke von der äußersten Südmark unferes Vaterlandes, die aus hundertjähriger Geschichte aus eigener Anschauung die Räte und Weiden der Grenzlanddeutschen kennt, damit zu betrauen, dem Saartreue die Treuebotschaft der Deutschen zu schenken. Wir in Konstantz haben auch vor der Geschichte zu beweisen, daß wir in jeder Einigkeit zusammenhalten können, daß wir aus allen Wirrnissen den Weg nach oben wieder finden. Konstantz die erste Stadt an deutschen Rhein, diese Tatsache gibt unsern Gruß an die Saar besondere Bedeutung. Ist doch der Rhein das Symbol deutscher Freiheit. Vereinsführer Schneider übernahm die Urkunde der Stadt Konstantz den Fahrern, als alle Anwesenden das Lied sangen „Deutschland hoch in Ehren“, machten sich die Paddler zu ihrer Reise fertig. Mit einem Gutteil und „Abol“ verließen die drei Paddelboote Konstantz, begleitet von Ruderbooten, um dem Saartreue die Grüße unserer Heimatstadt zu übermitteln. Bis Rheinfähningen führte der Wasserweg am ersten Tage.

Ein Bruder Schlageters läuft mit

Der erste Läufer am Start ist der Bruder Albert Leo Schlageters, der auch der Schlussläufer am Rhein sein wird, wo er die Urkunde der badischen Turnerschaft übergeben wird. Neben der Haupturkunde des Gauens in künstlerischer Ausführung werden aus den verschiedenen Teilen des Landes und von Gemeindebehörden weitere Urkunden zur Übergabe gefasst.

Statt des Nebenlaufes 6a in Konstantz

Am Zeppelin-Denkmal versammelte sich gegen 230 Uhr am Sonntag eine große Menge Zuschauer, um den Start der Turnerpaddler zu verfolgen, die von Konstantz aus den saarländischen Brüdern die Treuebotschaft aller Deutschen überbringen. Der Jug der Turner und Turnerinnen, die Schützengesellschaft und der Jagdrevierverein „Wandervogel“ nahmen Aufstellung am Denkmal. Die Behörden des Staates, der Stadt, das Standortkommando, die Polizei und die Vertreter der NS-Formationen waren anwesend. Am Ufer lagen die drei Boote, die die Konstantz Turner: Andre und Frau, Kerler, Romer, Oeder und Fr. Lattner auf dem Rhein forttragen sollten. Auf dem See herrschte bewegtes Leben. Paddelboote, Segelboote und die Ruderer des Rudervereins „Reptum“ freuten am Ufer. Ein Filmkameramann bewilligte sich, den denkwürdigen Vorgang in Bildern festzuhalten. — Durch eine schmale Gasse zwischen den Zuschauern lief Turner Wollensberger als Schlussmann der Staffel ein, die die Urkunden aus dem Linggau beförderten. Nach einem einleitenden Musikstück der Stadtkapelle ergriff Vereinsführer Schneider vom 1. B. 62 das Wort. In seiner Ansprache erinnerte er besonders an den herrlichen Abschied, der auf dem Turnfest den Saartreue zuteil wurde. Mit besonderem Stolz erfüllt es die Konstantz Turnererschaft, daß sie die Aufgabe erhalten hat, einen Lauf zu organisieren, und der Aus-

Die Mannheimer Kundgebung bei der Saar-Treue-Staffel

Bevor der Hauptlauf 4 am kommenden Samstagvormittag den Gau Baden verläßt, wobei Mannheim die letzte Etappe ist, findet um 7 Uhr früh am Wasserturnplatz (nicht im Schloßhof) eine Saartreue Kundgebung statt, wozu nicht nur die Turner und Sportler, sondern auch die Bevölkerung zahlreich aufgerufen wird. Im Rahmen dieser Feier wird der Oberbürgermeister der Hauptstadt Mannheim die Urkunde der Stadt Mannheim am 1. B. 62-Gauleitung übergeben.

Der Start

Matte Durchführungs im Turnkreis Hegau-Bodensee. — Gindrudovolle Saartreue Kundgebungen Die Saar-Treue-Staffel 1934 ist nun im Gang. An dem Lauf Neersburg-Konstantz beteiligen sich 510 und am Lauf Heiligenberg-Wangen 820 Läufer.

Radfernfahrt Berlin-Warschau gestartet

Die Deutschen klar in Front — 3/4 Stunden Vorsprung mit 45:34:27 Stunden vor Polen mit 48:47:42,6 Stunden, also ein Unterschied von 3:13:15,6 Stunden.

Die Ergebnisse:

1. Etappe (Berlin-Schneidemühl) 7:35:40 Stunden; 2. Etappe (München) 7:35:40,2 Std.; 3. Etappe (Berlin) 7:35:40,4 Std.; 4. Hauswald (Siegmar) 7:35:40,6 Std.; 5. Fuhrmann (Dreslau) 7:35:50,8 Std.; 6. Fügau (Dortmund) 7:36:06 Std.; 7. Kranzer (Münster) 7:36:48,2 Std.; 8. Walzer (Berlin) 7:36:48,2 Std.; 9. Dupfeld (Dortmund) 7:37:15 Std.; 10. Scheidhorn (Schweinfurt) 7:37:22 Std.; 11. Böhm (Berlin) 7:37:22,2 Std.; 12. Langemann (Schweinfurt) 7:37:32 Std.; 13. Dietz (Warschau) 8:06:18 Std.; 14. Oberbeck (Hagen) 8:06:18,2 Std.; 15. Aelbala (Warschau) 8:07:26 Std.; 16. Stahnsch (Warschau) 8:07:26,2 Std.; 17. Urdoniat (Warschau) 8:08:50 Std.; 18. Riefling (Warschau) 8:08:50,2 Std.; 19. Bieckel (Roda) 8:08:50,4 Std.; 20. Ignaczak (Warschau) 8:10:50 Stunden.

Der Start

Matte Durchführungs im Turnkreis Hegau-Bodensee. — Gindrudovolle Saartreue Kundgebungen Die Saar-Treue-Staffel 1934 ist nun im Gang. An dem Lauf Neersburg-Konstantz beteiligen sich 510 und am Lauf Heiligenberg-Wangen 820 Läufer.

Der Start

Matte Durchführungs im Turnkreis Hegau-Bodensee. — Gindrudovolle Saartreue Kundgebungen Die Saar-Treue-Staffel 1934 ist nun im Gang. An dem Lauf Neersburg-Konstantz beteiligen sich 510 und am Lauf Heiligenberg-Wangen 820 Läufer.

Der Start

Matte Durchführungs im Turnkreis Hegau-Bodensee. — Gindrudovolle Saartreue Kundgebungen Die Saar-Treue-Staffel 1934 ist nun im Gang. An dem Lauf Neersburg-Konstantz beteiligen sich 510 und am Lauf Heiligenberg-Wangen 820 Läufer.

Der Start

Matte Durchführungs im Turnkreis Hegau-Bodensee. — Gindrudovolle Saartreue Kundgebungen Die Saar-Treue-Staffel 1934 ist nun im Gang. An dem Lauf Neersburg-Konstantz beteiligen sich 510 und am Lauf Heiligenberg-Wangen 820 Läufer.

Der Start

Matte Durchführungs im Turnkreis Hegau-Bodensee. — Gindrudovolle Saartreue Kundgebungen Die Saar-Treue-Staffel 1934 ist nun im Gang. An dem Lauf Neersburg-Konstantz beteiligen sich 510 und am Lauf Heiligenberg-Wangen 820 Läufer.

Der Start

Matte Durchführungs im Turnkreis Hegau-Bodensee. — Gindrudovolle Saartreue Kundgebungen Die Saar-Treue-Staffel 1934 ist nun im Gang. An dem Lauf Neersburg-Konstantz beteiligen sich 510 und am Lauf Heiligenberg-Wangen 820 Läufer.

Der Start

Matte Durchführungs im Turnkreis Hegau-Bodensee. — Gindrudovolle Saartreue Kundgebungen Die Saar-Treue-Staffel 1934 ist nun im Gang. An dem Lauf Neersburg-Konstantz beteiligen sich 510 und am Lauf Heiligenberg-Wangen 820 Läufer.

Der Start

Matte Durchführungs im Turnkreis Hegau-Bodensee. — Gindrudovolle Saartreue Kundgebungen Die Saar-Treue-Staffel 1934 ist nun im Gang. An dem Lauf Neersburg-Konstantz beteiligen sich 510 und am Lauf Heiligenberg-Wangen 820 Läufer.

Der Start

Matte Durchführungs im Turnkreis Hegau-Bodensee. — Gindrudovolle Saartreue Kundgebungen Die Saar-Treue-Staffel 1934 ist nun im Gang. An dem Lauf Neersburg-Konstantz beteiligen sich 510 und am Lauf Heiligenberg-Wangen 820 Läufer.

Der Start

Matte Durchführungs im Turnkreis Hegau-Bodensee. — Gindrudovolle Saartreue Kundgebungen Die Saar-Treue-Staffel 1934 ist nun im Gang. An dem Lauf Neersburg-Konstantz beteiligen sich 510 und am Lauf Heiligenberg-Wangen 820 Läufer.

Der Start

Matte Durchführungs im Turnkreis Hegau-Bodensee. — Gindrudovolle Saartreue Kundgebungen Die Saar-Treue-Staffel 1934 ist nun im Gang. An dem Lauf Neersburg-Konstantz beteiligen sich 510 und am Lauf Heiligenberg-Wangen 820 Läufer.

Der Start

Matte Durchführungs im Turnkreis Hegau-Bodensee. — Gindrudovolle Saartreue Kundgebungen Die Saar-Treue-Staffel 1934 ist nun im Gang. An dem Lauf Neersburg-Konstantz beteiligen sich 510 und am Lauf Heiligenberg-Wangen 820 Läufer.

Der Start

Matte Durchführungs im Turnkreis Hegau-Bodensee. — Gindrudovolle Saartreue Kundgebungen Die Saar-Treue-Staffel 1934 ist nun im Gang. An dem Lauf Neersburg-Konstantz beteiligen sich 510 und am Lauf Heiligenberg-Wangen 820 Läufer.

Der Start

Matte Durchführungs im Turnkreis Hegau-Bodensee. — Gindrudovolle Saartreue Kundgebungen Die Saar-Treue-Staffel 1934 ist nun im Gang. An dem Lauf Neersburg-Konstantz beteiligen sich 510 und am Lauf Heiligenberg-Wangen 820 Läufer.

Der Start

Matte Durchführungs im Turnkreis Hegau-Bodensee. — Gindrudovolle Saartreue Kundgebungen Die Saar-Treue-Staffel 1934 ist nun im Gang. An dem Lauf Neersburg-Konstantz beteiligen sich 510 und am Lauf Heiligenberg-Wangen 820 Läufer.

Der Start

Matte Durchführungs im Turnkreis Hegau-Bodensee. — Gindrudovolle Saartreue Kundgebungen Die Saar-Treue-Staffel 1934 ist nun im Gang. An dem Lauf Neersburg-Konstantz beteiligen sich 510 und am Lauf Heiligenberg-Wangen 820 Läufer.

Der Start

Matte Durchführungs im Turnkreis Hegau-Bodensee. — Gindrudovolle Saartreue Kundgebungen Die Saar-Treue-Staffel 1934 ist nun im Gang. An dem Lauf Neersburg-Konstantz beteiligen sich 510 und am Lauf Heiligenberg-Wangen 820 Läufer.

Der Start

Matte Durchführungs im Turnkreis Hegau-Bodensee. — Gindrudovolle Saartreue Kundgebungen Die Saar-Treue-Staffel 1934 ist nun im Gang. An dem Lauf Neersburg-Konstantz beteiligen sich 510 und am Lauf Heiligenberg-Wangen 820 Läufer.

Der Start

Matte Durchführungs im Turnkreis Hegau-Bodensee. — Gindrudovolle Saartreue Kundgebungen Die Saar-Treue-Staffel 1934 ist nun im Gang. An dem Lauf Neersburg-Konstantz beteiligen sich 510 und am Lauf Heiligenberg-Wangen 820 Läufer.

Der Start

Matte Durchführungs im Turnkreis Hegau-Bodensee. — Gindrudovolle Saartreue Kundgebungen Die Saar-Treue-Staffel 1934 ist nun im Gang. An dem Lauf Neersburg-Konstantz beteiligen sich 510 und am Lauf Heiligenberg-Wangen 820 Läufer.

Der Start

Matte Durchführungs im Turnkreis Hegau-Bodensee. — Gindrudovolle Saartreue Kundgebungen Die Saar-Treue-Staffel 1934 ist nun im Gang. An dem Lauf Neersburg-Konstantz beteiligen sich 510 und am Lauf Heiligenberg-Wangen 820 Läufer.

Der Start

Matte Durchführungs im Turnkreis Hegau-Bodensee. — Gindrudovolle Saartreue Kundgebungen Die Saar-Treue-Staffel 1934 ist nun im Gang. An dem Lauf Neersburg-Konstantz beteiligen sich 510 und am Lauf Heiligenberg-Wangen 820 Läufer.

Der Start

Matte Durchführungs im Turnkreis Hegau-Bodensee. — Gindrudovolle Saartreue Kundgebungen Die Saar-Treue-Staffel 1934 ist nun im Gang. An dem Lauf Neersburg-Konstantz beteiligen sich 510 und am Lauf Heiligenberg-Wangen 820 Läufer.

Der Start

Matte Durchführungs im Turnkreis Hegau-Bodensee. — Gindrudovolle Saartreue Kundgebungen Die Saar-Treue-Staffel 1934 ist nun im Gang. An dem Lauf Neersburg-Konstantz beteiligen sich 510 und am Lauf Heiligenberg-Wangen 820 Läufer.

Der Start

Matte Durchführungs im Turnkreis Hegau-Bodensee. — Gindrudovolle Saartreue Kundgebungen Die Saar-Treue-Staffel 1934 ist nun im Gang. An dem Lauf Neersburg-Konstantz beteiligen sich 510 und am Lauf Heiligenberg-Wangen 820 Läufer.

Der Start

Matte Durchführungs im Turnkreis Hegau-Bodensee. — Gindrudovolle Saartreue Kundgebungen Die Saar-Treue-Staffel 1934 ist nun im Gang. An dem Lauf Neersburg-Konstantz beteiligen sich 510 und am Lauf Heiligenberg-Wangen 820 Läufer.

Der Start

Matte Durchführungs im Turnkreis Hegau-Bodensee. — Gindrudovolle Saartreue Kundgebungen Die Saar-Treue-Staffel 1934 ist nun im Gang. An dem Lauf Neersburg-Konstantz beteiligen sich 510 und am Lauf Heiligenberg-Wangen 820 Läufer.

Der Start

Matte Durchführungs im Turnkreis Hegau-Bodensee. — Gindrudovolle Saartreue Kundgebungen Die Saar-Treue-Staffel 1934 ist nun im Gang. An dem Lauf Neersburg-Konstantz beteiligen sich 510 und am Lauf Heiligenberg-Wangen 820 Läufer.

Der Start

Matte Durchführungs im Turnkreis Hegau-Bodensee. — Gindrudovolle Saartreue Kundgebungen Die Saar-Treue-Staffel 1934 ist nun im Gang. An dem Lauf Neersburg-Konstantz beteiligen sich 510 und am Lauf Heiligenberg-Wangen 820 Läufer.

Der Start

Matte Durchführungs im Turnkreis Hegau-Bodensee. — Gindrudovolle Saartreue Kundgebungen Die Saar-Treue-Staffel 1934 ist nun im Gang. An dem Lauf Neersburg-Konstantz beteiligen sich 510 und am Lauf Heiligenberg-Wangen 820 Läufer.

Der Start

Matte Durchführungs im Turnkreis Hegau-Bodensee. — Gindrudovolle Saartreue Kundgebungen Die Saar-Treue-Staffel 1934 ist nun im Gang. An dem Lauf Neersburg-Konstantz beteiligen sich 510 und am Lauf Heiligenberg-Wangen 820 Läufer.

Der Start

Matte Durchführungs im Turnkreis Hegau-Bodensee. — Gindrudovolle Saartreue Kundgebungen Die Saar-Treue-Staffel 1934 ist nun im Gang. An dem Lauf Neersburg-Konstantz beteiligen sich 510 und am Lauf Heiligenberg-Wangen 820 Läufer.

Der Start

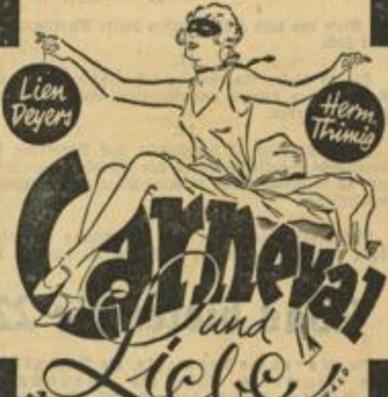
Matte Durchführungs im Turnkreis Hegau-Bodensee. — Gindrudovolle Saartreue Kundgebungen Die Saar-Treue-Staffel 1934 ist nun im Gang. An dem Lauf Neersburg-Konstantz beteiligen sich 510 und am Lauf Heiligenberg-Wangen 820 Läufer.

Letzter Tag!
 „Die Metzelsuppe“ - lustige deutsche Bauern-Komödie in dem großen
Heiterkeits-Triumph
„Krach um Jolanthe“
 Ausgezeichnet mit d. Höchstprädikat: „Künstlerisch und besonders wertvoll“
 „Mein spielt abends so schön auf dem Schifferklavier...“
 Die lustige Handlung bestreiten: **Marianne Hoppe, Mariel, Claudius W. Krüger, O. Bach, Carsta Loeck** usw.
Niemand versäume sich krank und wieder gesund zu machen! „Jolanthe-Parodie“
Die Jugend hat Zutritt!
 Beginn: 2.30, 4.50, 7.00, 8.35 Uhr
Alhambra

Ein Frauenfilm
 Ein schöner Film!

Ein Herz
 Ein neuer bezaubernder Liebes-Roman mit schönen Frauen - schmissiger Musik zündenden Schlagern!
 J. Marion, G. Marion, I. Kovitzky, M. Plak us.
 Lustig und heiter:
„3 machen Karriere“
 Die große Trommel
 Neue Bavaria-Tonwoche
 Beginn: 3.00, 4.20, 5.45, 8.10 Uhr
ROXY

PALAST LICHTSPIELE
 Breitestrasse
 Ab heute das **letztmal**
 in M'heim nur wenige Tage der Reigen der großen Ufa-Stars
Renate Möller, Willi Fritsch, Theo Lingner, Rose Barsony, Paul Hörbiger
 in dem Spitzenfilm der Ufa
Walzerkrieg
 Im Vorprogramm der lustige Teil der Ufa
Leo Peukert, Kurt Vespermann
 in
Das 13. Weltwunder
 Jugend hat Zutritt in der ersten Vorstellung!
 3.20 5.45 8.45 8.20

CAPITOL
 Ab heute 4.15, 6.20, 8.30 Uhr
 Die Große
JOHANN STRAUSS
 Tonfilm-Operette

Lien Deyers, Hermann Thimig
 Es gibt so viel entzückend schöne Frauen...
Hermann Thimig und Lien Deyers ein entzückendes Paar - der Wiener Komiker **Hans Moser** - zündende Musik von **Johann Strauss** - dies gibt
Stimmung und Humor
 Im Vorprogramm:
Frau Eva wird mondain
 Ein Lustspiel mit **Ralph Arth, Roberts, Rena Holzy, Hans Deppa, Ulla Hartmann**
Sie lachen auf der ganzen Linie

Der phantastische Filmerefolg
IN ALLER MUNDE!
 Die neueste
UFA-PRUNK-OPERETTE

Die Casadafürstin
 mit **Marla Eggerth, Hans Söhnker, Paul Hörbiger, Paul Kemp, Ida Wüst, Inge List, Hans Junkermann**
 Reichhalt. interessantes Beiprogramm und die aktuelle Ufa-Ton-Woche
 Täglich 2.50 5.30 8.30 Uhr
UNIVERSUM

48. im Monat
 Auch Sie könnten so wohnen!
Anstatt Miete zahlen Sie für dieses Eigenheim als Tilgungsratel
 Besuchen Sie die
Eigenheim-Ausstellung
 in Mannheim, R 1, 7 - Tel. 43245 - (Neben Friseur Meffert)
 Geöffnet: Werktags 10-19 Uhr, Sonntags 13-19 Uhr
 Jeden Dienstag u. Freitag, abds. 8 Uhr. In R 1, 7 (Beratungszimmer) — Von 1930 bis heute über 6000000. angewiesen
Aufklärungs-Vortrag
 Thema: **Sofortkredit, Reichskredit, Sozialkredit für Hausbau, Hauskauf, Ablösung von Zinshypotheken** usw.
 Zu Ausstellung und Vortrag Eintritt frei! 12284 KAb.11915b

Tanz-Schule Pfirrmann
 Bismarckplatz 15 (Nähe Bahnhof)
 Mitglied d. nat. Lehrerbundes, Reichsfachschaft Tanzlehrer. 12282K
 — Begründet 1888 —
Unsere Herbstkurse beginnen Montag, 3. September, 21 Uhr
Überall erhalten Sie heute die neue Ausgabe des **NS-Sport**

STETTER Das Spezialgeschäft für **Haus- und SchiffsfLAGGEN**
 1.600 Nachfolger
 Marktplatz F 2, 6

Am Tag des deutschen Weines!
HÜTTE
 Qu 3, 4
KONZERT Samstag und Sonntag in der Komm, trink und lach!

Volksempfänger
 über städtische Raten
 Neue Sendernamen-Skala zum Anbringen am Volksempfänger von der Funk-Ausstellung Berlin eingeflossen.
Carl Fr. Gordt, R 3, 2 Tel. 26210

Gemischte fleischlose Kost Besonders preiswert
 ist man billig und gut im
„Ceres“
 M 3, 2 beim Arbeitsamt
 Telefon 32807

Pflichtlich und unerwartet verschied am 22. August mein herzenguter Mann, unser lieber Vater, Herr
Peter Birkenmayer
 im Alter von 66 1/2 Jahren. 5069b
 Mannheim, Schumannstr. 3, den 23. August 1934.
 Die trauernden Hinterbliebenen:
Frau Helene Birkenmayer nebst Angehörigen
 Beerdigung findet am Freitag, 24. August 1934, nachm. 1/4 Uhr von der Leichenhalle aus statt.

Von der Reise zurück
Dr. med. Otto Wegerle
 prakt. Arzt
 Tel. 23028 N 6, 2

Für die vielen Beweise der Teilnahme an unserem schweren Verluste danken wir herzlich.
 Mhm.-Feudenheim, 23. August 1934
Frau Eva Köbel Wtw.
 nebst Kindern
 20647K

Echte Hausmacher Eiernudeln
 garantiert nicht geläutert
Eigenes Fabrika
 Täglich frisch
Ludwig Mackenroth: Mannheim
 Laden **Lenaustraße 8 u. auf dem Markt**
 Tele. Nr. 51338 (105188)

Geschäfts-Joppen
 von RM. 3.50 an
Adam Ammann
 Qu 3, 1 (1009K) Tel. 33789
 Spezialhaus für Berufskleidung

Zwangsversteigerungen
 Donnerstag, den 23. Aug. 1934, nachmittags 2 1/2 Uhr, werde ich im hiesigen Pfandlokal, Qu 6, 2, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:
 1 Schreibmaschine, 1 Schreibtisch, 1 Radiosapparat, 1 neue, Gerichtsbohrzylinder.
 Freitag, den 24. August 1934, nachmittags 2 1/2 Uhr, werde ich im hiesigen Pfandlokal, Qu 6, 2, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:
 1 Fordwagen, 1 Bülffel, 1 Korbens und sonstiges, 1 neue, Gerichtsbohrzylinder.
 Freitag, den 24. August 1934, nachmittags 2 1/2 Uhr, werde ich im hiesigen Pfandlokal, Qu 6, 2, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:
 1 Bücherstempel, 1 Schreibtisch, 2 Stühle, 1 Kuchentisch, 2 Plüsch, 1 Bülffel, 1 Standuhr, 1 Bierweier-Schränken, 1 Niederweier-Schreibtisch, 1 Kuchentisch, 1 Spiegelständer, 1 weisse, Schrank, 1 Gabelstange mit Teller, 1 Salongarnitur, 2 Teppiche, 5 Oelgemälde und anderes mehr.
 Lindenmeier, Obergertsbohrzylinder.

Möbelhaus am Markt
 Fried- und Sturm
Mannheim F 2, 4b
 (Gebrauchte Zimmer werden im Zahlung angenommen)
 Ehestandsdarlehen!

Amtl. Bekanntmachungen der Stadt Mannheim
 Versteigerung des Obsterbsamtes in Seckenheim am Freitag, den 24. August, 8 Uhr, gegen Barzahlung. Zufünftentum bei Wärderei Kramer, Seckenheimer Landstraße, Seckenheim, Wdt. Garbenverwaltung.
 Nach längerer Beobachtung der Einteilung wurde festgestellt, dass das vorhandene Versteigerungsbedürfnis im wesentlichen von den Linsen 5 und 10 erfüllt wird. Es wird daher ab 26. August 1934 der Betrieb der Linsen 1 an Wert- und Sonntagen auf der Straße zwischen Hauptbahnhof u. Hauptplatz bis auf weiteres eingestellt. Die Kaufverhandlung mit den Linsen 5 und 10 findet in dem bisherigen Amtssaal statt.
 Städt. Straßenbahnamt Mannheim.

Amtl. Bekanntmachungen
 Ueber den landwirtschaftlichen Betrieb des Landwirtschaftslehrers **W. Schmid** in Seckenheim wurde heute, 12. Aug., das Entschuldigungsverfahren eröffnet und die Versteigerungsparafälle Seckenheim mit Entschuldigungsstelle ernannt.
 Die Gläubiger werden aufgefordert, bis spätestens 23. September 1934 ihre Ansprüche bei dem Amtsgericht in Seckenheim anzumelden und die in ihren Händen befindlichen Schuldscheine dem Gericht vorzulegen.
 Weidenheim, den 20. Aug. 1934.
 Amtsgericht II.

22. Das ist Erfolg!
 Wiederholung der
NACHT-VORSTELLUNG
Samstag
 abends 10.45
 Ende 12.20 Uhr

Die INSEL der DÄMONEN
 Liebe und Leben auf Bali
 Für Jugendliebe verboten!
 Preise ab 0.80 (Erwerbslose und PAD 60).
 Sichern Sie sich Karten im Vorverkauf, Uffs ab 2.30 Uhr an der Theaterkasse.
UNIVERSUM

Neueröffnung
Konditorei-Kaffee, Restaurant „GEHRING“
 Seckenheimerstr. 18 - Telefon 40137
 gegenüber der Heiliggeistkirche
Heute Donnerstag, den 23. August, nachm. ab 6 Uhr
KONZERT Polizeistundenverlängerung!
 Früher Kaffee Latz 12388K

Beschlügen Sie bitte unsere
Möbel-Ausstellung
 Ueber 80 Zimmer und Küchen in nur 1a Qualität und schönsten Modellen zu äußersten Preisen; desgleichen Polstermöbel und Matratzen
Möbelhaus 1854K
H. Schwalbach Söhne
 B 7, 4 beim Friedrichspark

Ich bin heute abend
 im Brauerei-Ausschank der **Aktienbrauerei in Ludwigshafen**
 Ecke Kaiser-Wilhelm- und Schillerstraße, am Marktplatz
 Das Essen schmeckt mir dort von Tag zu Tag besser, dazu das gute Bier vom FaB.
